

9.9 Lösungen

■ 1 Verben

Präsens

- S. 11 Ü 1 ■ a) 1. Marcus telefoniert mit seiner Mutter. 2. Ludwig liest Zeitung und Frieda trinkt Kaffee. 3. Ina läuft durch den Park. 4. Hannes und Christina backen einen Kuchen. 5. Leon sieht ein wichtiges Handballspiel. 6. Ich beobachte die Fische im Aquarium. 7. Felix repariert sein Fahrrad. 8. Carla bucht einen Flug. 9. Franziska schläft. 10. Cornelius arbeitet im Garten. 11. Elias wäscht seine Socken. 12. Lena isst Pommes an der Imbissbude.
b) 1. Die Managerin spricht mit einem Kunden. 2. Frank diskutiert mit der Verwaltungsleiterin über die Reisekostenabrechnung. 3. Brigitte hat ein Problem mit dem Kopierer. 4. Die Assistentin vereinbart einen Termin mit der Firma SUFIX. 5. Die Praktikantin reserviert ein Hotelzimmer für Frau Weber. 6. Herr Krüger fährt zum Flughafen. 7. Martina ist krank. 8. Susanna redet mit dem Abteilungsleiter über eine Gehaltserhöhung. 9. Der Hausmeister wartet auf eine Lieferung von Büroartikeln. 10. Frau Schenk gibt ein Seminar zum Thema „Motivation im Büro“. 11. Herr Krause hält einen Vortrag über das neue Marketingkonzept. 12. Andreas nimmt seinen Fotoapparat und fotografiert die neuen Produkte. 13. Der Elektriker misst die Temperatur im Keller. 14. Franziska empfängt Gäste aus der Schweiz. 15. Die Informatikerin installiert ein neues Programm.
- S. 12 Ü 2 ■ 1. verkauft 2. hilft 3. versorgt 4. vertritt 5. hält 6. beschäftigt, entwickelt 7. kümmert, implementiert 8. entwirft 9. produziert 10. analysiert 11. trifft 12. sucht, gibt
- S. 12 Ü 3 ■ 1. Hilfst du/Helft ihr 2. Vergisst du/Vergesst ihr 3. Gibst du/Gebt ihr 4. Weißt du/Wisst ihr 5. Denkt du/Denkt ihr 6. Trägst du/Tragt ihr 7. Hast du/Habt ihr 8. Kennst du/Kennt ihr 9. Wirst du/Werdet ihr 10. Bist du/Seid ihr
- S. 12 Ü 4 ■ a) 1. wissen 2. liegt 3. beeinflusst 4. schmecken 5. rücken 6. empfinden 7. nutzen
- S. 13 Ü 4 ■ b) 1. ist 2. bleibt 3. kommen 4. ist 5. steigt 6. gibt 7. funktionieren 8. gewährleisten 9. gilt 10. beinhaltet 11. sind 12. arbeiten 13. fliegt 14. steuert 15. lässt 16. entstehen 17. sitzen 18. ist
- S. 13 Ü 5 ■ 1. reden/sprechen 2. Kommt 3. gibt 4. wird 5. scheint 6. bestätigen 7. sprechen/reden 8. beginnen 9. spielen 10. hat 11. hält 12. ermöglichen 13. gibt 14. hat 15. fliegt
- S. 16 Ü 6 ■ 1. John spült die Gläser und trocknet sie ab. 2. Emma stellt die Gläser in den Küchenschrank zurück. 3. Ludwig hängt die gewaschene Wäsche auf. 4. Eva und Felix räumen die Wohnung auf. 5. Leon bringt den Müll hinunter. 6. Elias baut ein Regal zusammen. 7. Carla bucht einen Flug für Julia um.
- S. 16 Ü 7 ■ Lisa arbeitet als Lehrerin an einem Gymnasium. Um 6.00 Uhr steht sie auf und trinkt eine Tasse Kaffee. Von 7.00 bis 7.45 Uhr bereitet sie den Unterricht vor. Lisa fährt um 8.00 Uhr mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule. Am Bahnhof steigt sie um. Um 8.45 Uhr kommt sie in der Schule an. Im Lehrerzimmer spricht sie kurz mit einigen Kolleginnen und Kollegen. Der Unterricht beginnt um 9.00 Uhr und hört um 14.30 Uhr auf. Lisa unterrichtet die Fächer Mathematik und Geografie. Die Schülerinnen und Schüler hören ihr bei den Berichten über andere Länder aufmerksam zu. Nachmittags korrigiert sie Hausaufgaben, benotet Tests oder geht im Park spazieren.
- S. 16 Ü 8 ■ a) 1. Beantwortest du die Mail von Beate? 2. Druckt Marcus die Dokumente aus? 3. Wann fängt die Sitzung an? 4. Wann beginnt der Urlaub der Verwaltungsleiterin? 5. Besprechen wir die Ergebnisse nach der Pause? 6. Unterhält sich Jan gerade mit dem Hausmeister? 7. Wer übersetzt den Artikel aus „The Economist“? 8. Findet die Besprechung heute Nachmittag statt? 9. Stellt du das Projekt in der Sitzung vor? 10. Liest sich der Abteilungsleiter den Bericht tatsächlich durch? 11. Überarbeiten wir das Angebot noch einmal? 12. Verkaufen wir die Produkte nicht zu preiswert? 13. Warum heben wir die Preise nicht an? 14. Unterbrechen wir die Sitzung an dieser Stelle mal kurz?

15. Kommst du mit in die Kantine/in die Kantine mit? 16. Wann läuft die Bewerbungsfrist für den neuen Leitungsposten ab?
b) 1. Am Dienstag präsentiert Frau Gerhard unsere Produkte bei Kunden. 2. Am Mittwoch gibt Justus die Ergebnisse der Kundenumfrage bekannt. 3. Am Donnerstag werten wir im Rahmen einer Sitzung die Verkaufszahlen aus und sammeln neue Ideen zum Marketing. 4. Am Freitag arbeitet Frau Grünwald die neuen Ideen in ihre Präsentation der Marketingstrategie ein. 5. Am Samstag fährt Herr Köhler zu einer Konferenz.

- S. 17 Ü 9 ■ 1. Wir helfen Kundinnen und Kunden mit innovativen Ideen bei der Lösung von Problemen. 2. Wir gestalten als führendes Technologieunternehmen die Zukunft. 3. Wir denken umweltbewusst. 4. Wir blicken auf viele Jahrzehnte Erfahrung zurück. 5. Wir orientieren uns an allerhöchsten Qualitätsmaßstäben. 6. Wir investieren in die Ausbildung unserer Mitarbeiter. 7. Wir honorieren die Leistung des Einzelnen. 8. Wir bauen auf Offenheit, Teamgeist und transparente Kommunikation.
- S. 17 Ü 10 ■ a) 1. vereinfachen 2. verschönern 3. verkürzen 4. verspäte 5. verwirklichen 6. verbessern
b) 1. vermeiden 2. verändern 3. erweitern 4. zerkleinern 5. zerbrechen 6. entlasten 7. verblühen 8. missachtet 9. zerschneidet 10. misstrauen 11. erreichst 12. errichtet 13. entfallen 14. entspricht

Perfekt

- S. 20 Ü 1 ■ 1. sie hat gelesen 2. ihr habt gewusst 3. du hast gemacht 4. das Kind hat gespielt 5. er hat telefoniert 6. du hast gegessen 7. wir haben gebracht 8. wir haben gedacht 9. sie hat genommen 10. sie haben gekocht 11. wir haben gearbeitet 12. ihr habt getrunken 13. ich habe gestanden 14. sie haben gewohnt
- S. 20 Ü 2 ■ 1. hat getrunken, hat gegessen 2. haben gespielt, hat gearbeitet 3. habe geschrieben, hat korrigiert 4. hast geöffnet, hat geschlossen 5. hat gesteckt, hat gesucht 6. hat gelesen, habe gehört 7. hat unterrichtet, hat gelernt 8. haben bestellt, hat gebracht
- S. 20 Ü 3 ■ a) 1. hat entwickelt, hat genannt 2. hat verbreitet, hat gestellt, hat gefunden 3. versucht hat, hat erwiesen, haben zersägt, haben entdeckt, hat gegeben, hat gezeigt 4. hat geschmuggelt, hat erledigt, hat genommen, hat geschlagen
- S. 22 Ü 4 ■ 1. Wie viele Angestellte haben hinter dem Bankschalter gestanden? 2. Wann sind die Bankräuber gekommen? 3. Was für Kleidung haben die Diebe getragen? 4. Mit welchen Waffen haben die Bankräuber gedroht? 5. Wann ist der Schuss gefallen? 6. Wer hat den Tresor geöffnet? 7. Wie viel Geld hat im Tresor gelegen? 8. Wer hat den Bankräubern geholfen? 9. Mit wem haben die Räuber gesprochen? 10. Wer hat die Polizei gerufen? 11. Wann sind die Diebe geflüchtet? 12. Was haben Sie noch gesehen oder gehört?
- S. 22 Ü 5 ■ 1. seid gelaufen 2. ist geritten, ist gesprungen 3. hast gespielt 4. habe gemacht, bin geklettert 5. ist gefahren 6. sind gesegelt 7. ist gegangen 8. ist geblieben, hat gelesen
- S. 22 Ü 6 ■ habe gesehen, haben getrunken und geplaudert, haben diskutiert, ist gezogen, hat studiert, hat gefunden, hat angefangen und gearbeitet, hat gegeben
- S. 24 Ü 7 ■ a) 1. Hast du schon mal einen Flug verpasst? 2. Hast du schon mal ein falsches Passwort eingegeben? 3. Hast du schon mal beim Einparken ein anderes Auto angefahren? 4. Hast du schon mal einen wichtigen Termin vergessen? 5. Hast du schon mal bei einer Besprechung nicht richtig zugehört? 6. Bist du schon mal an einer falschen Haltestelle ausgestiegen? 7. Hast du schon mal eine Prüfung mit „sehr gut“ bestanden? 8. Hast du schon mal etwas Geliehenes nicht zurückgegeben?
b) 1. Wann bist du gestern Abend ins Bett gegangen? 2. Wann bist du heute Morgen aufgestanden? 3. Wann hast du Mia angerufen? 4. Wann hast du das Treffen abgesagt? 5. Wann hast du dich für den Yogakurs angemeldet? 6. Wann hast du die neuen Möbel bestellt? 7. Wann hast du das Paket abgeholt? 8. Wann bist du in München abgeflogen? 9. Wann bist du angekommen?

- S. 24 Ü 8 ■** 1. haben erreicht 2. haben erhöht 3. haben erwirtschaftet 4. haben teilgenommen 5. hat entwickelt 6. haben beauftragt 7. haben eingereicht 8. haben eingestellt 9. haben erweitert 10. haben verkauft
- S. 25 Ü 9 ■** 1. Frau Müller hat den Versammlungstermin vergessen. 2. Sie ist in ihrem Büro geblieben. 3. Björn hat den Bericht der Direktion vorgelesen. 4. Zwei Kollegen sind während des Berichts eingeschlafen. 5. Clemens hat die ganze Zeit mit seinem Smartphone gespielt. 6. Britta hat ihre Mails gelesen und beantwortet und nicht zugehört. 7. Einige haben sich kritisch über die Anzahl der Homeoffice-Tage geäußert./über die Anzahl der Homeoffice-Tage kritisch geäußert. 8. Juliana hat Protokoll geschrieben. 9. Allerdings hat sie akustisch nicht alles verstanden. 10. Außerdem hat die Technik nicht richtig funktioniert. 11. Der Strom ist ab und zu ausgefallen. 12. Die Verkaufsabteilung hat die neuesten Zahlen vorgestellt. 13. Dabei ist das Smartboard kaputtgegangen. 14. Frau Kramer hat die Zahlen dann mündlich präsentiert. 15. Die Verwaltungsleiterin hat Frau Kramer immer wieder unterbrochen. 16. Schließlich hat Frau Kramer ihre Präsentation vorzeitig beendet. 17. Am Ende haben alle noch über die Arbeitszeiten diskutiert. 18. Eduardo hat das Wort ergriffen und sich über die unergonomischen Büromöbel beschwert.
- S. 25 Ü 10 ■** 1. Es hat ihn an einen Frühlingsmorgen in Italien erinnert. 2. Dies hat er aus dem fernen Köln an seinen älteren Bruder Johann Baptiste Farina in Italien geschrieben. 3. Johann Baptiste hat sofort seine Sachen gepackt und ist zu seinem Bruder nach Köln gezogen. 4. Am 13. Juli 1709 hat er dort eine Firma zur Produktion des neuen Duftwassers gegründet. 5. Fünf Jahre später ist auch Johann Maria in das Geschäft eingestiegen. 6. Ihr Produkt hat zu Ehren der Stadt Köln den Namen Eau de Cologne bekommen. 7. Damals haben die meisten Menschen Wasser für gesundheitsschädlich gehalten. 8. Nach Benutzung des neuen „Wunderwassers“ hat der französische Philosoph Voltaire von dem Parfüm geschwärmt: „Endlich ein Duft, der den Geist inspiriert und nicht den Körper verklebt.“ 9. Bei der Herstellung des Parfüms haben die Brüder Farina hauptsächlich Zitrusnoten verwendet. 10. Sie haben auf schwere Essenzen wie Zimt oder Moschus verzichtet. 11. Damit haben sie den Parfümmarkt revolutioniert. 12. Viele Kaiser und Könige haben „Kölnisch Wasser“ in großen Mengen bestellt und verwendet.

Präteritum

- S. 28 Ü 1 ■** 1. Sein Vater arbeitete ebenfalls als Musiker, aber seine Karriere litt unter dem ständigen Alkoholkonsum. 2. Der junge Ludwig lernte schon früh das Klavierspielen. 3. Er hatte mit sieben Jahren sein erstes öffentliches Konzert. 4. Mit zwölf Jahren schrieb er seine erste eigene Komposition. 5. 1786 reiste Beethoven zum Studium nach Wien. 6. Nach dem Tod seiner Mutter zog er wieder nach Bonn und sorgte für seine Familie. 7. Trotz dieser Belastung konzentrierte sich Beethoven weiterhin auf seine musikalische Ausbildung. 8. Er studierte bis 1789 Musik an der Universität Bonn. 9. 1792 verließ er Bonn und ging nach Wien. 10. In Wien schätzten höhere Adelskreise Beethovens Musik und leisteten finanzielle Hilfe. 11. Außerdem gab er Unterricht und verkaufte die Noten seiner Werke. 12. Mit 27 Jahren wurde Beethoven schwerhörig. 13. Später war er völlig taub, er hörte nichts mehr. 14. Doch Beethoven komponierte weiter. 15. Am 27. März 1827 starb Beethoven im Alter von 56 Jahren nach langer Krankheit.
- S. 29 Ü 2 ■** 1. gingen 2. versuchte 3. kamen 4. wuchsen 5. gab 6. trugen 7. wurde 8. suchte 9. fragte 10. standen 11. änderte 12. bezeichnete 13. eigneten 14. schielten 15. hießen 16. tranken 17. stammten 18. wohnte
- S. 29 Ü 3 ■** Im Prospekt stand, dass das Hotel fünf Sterne hat, es hatte aber nicht mal drei Sterne. Es lag an einer Hauptverkehrsstraße, wir waren jeden Tag 30 Minuten zum Strand unterwegs. Das Essen schmeckte schrecklich, es war zum Teil ungenießbar. Wir warteten mehrmals bis zu zwei Stunden auf das Essen. Der Swimmingpool befand sich noch im Bau, der Tennisplatz gehörte zum Nachbarhotel und war nicht benutzbar. Die Betten waren zu hart und quietschten. Es gab keinen Kühlschrank, kein WiFi und stundenlang keinen Handyempfang. Die Dusche funktionierte

oft nicht. Einmal krabbelten sogar kleine schwarze Tiere durchs Zimmer. Unsere Tochter erlitt einen Nervenzusammenbruch. Aufgrund der beschriebenen Umstände verkürzten wir unseren Urlaub um eine Woche.

- S. 30 Ü 4 ■** 1. Die Polizisten durchsuchten die Wohnung. 2. Sie entdeckten die Gemälde. 3. Der Fund überführte den Museumsdieb. 4. Die Kommissarin verhörte den Verdächtigen. 5. Der Dieb bestritt den Einbruch im Verhör.
- S. 31 Ü 5 ■ a)** 1. erhalten 2. liegen 3. kämpfen 4. enden 5. laufen 6. verkünden 7. zusammenbrechen 8. sein 9. sterben 10. organisieren 11. erstrecken 12. stattfinden 13. verlaufen 14. sein 15. brauchen
b) 1. gründete 2. fanden statt 3. bestanden 4. kamen 5. stieg 6. hatten 7. spielte 8. änderte 9. erhielten 10. brachte 11. brauchten 12. lebten 13. machte 14. begannen 15. nahm teil 16. gewann 17. fiel
- S. 31 Ü 6 ■** 1. nannte 2. erlitt, verringerten, liefen 3. kündigte an, machte 4. beschlossen, unterzeichneten 5. trat zurück, setzte ein
- S. 32 Ü 7 ■ a)** 1. legte fest 2. verteilte 3. verlieh 4. entschied 5. gehörte 6. betrog 7. war 8. besuchte 9. legte ab 10. erwarb 11. sprach 12. erfand 13. meldete an
b) 1. reichten weiter, überwies 2. geschah, erhielt, lud ein, übergab 3. bekam, verpflichtete 4. erhielt, benötigte, erklärte, teilnahm, erhielt 5. stufte ein, zuerkannte, erregte 6. entwickelte, erwies, verlieh, befand, entdeckten

Plusquamperfekt

- S. 34 Ü 1 ■ b)** endete – Präteritum – enden, eroberten – Präteritum – erobern, schwammen – Präteritum – schwimmen, streiften – Präteritum – streifen, schwebten – Präteritum – schweben, zählten – Präsens – zählen, gelebt haben – Perfekt – leben, beschrieben hatten – Plusquamperfekt – beschreiben, änderte – Präteritum – ändern, belegten – Präsens – belegen, führten – Präteritum – führen, erforderte – Präteritum – erfordern, schlüpfte – Präteritum – schöpfen, kümmern – Präsens – kümmern, erinnert – Präsens – erinnern, bauten – Präteritum – bauen, passten auf – Präteritum – aufpassen, legten frei – Präteritum – freiliegen, geschützt hatte – Plusquamperfekt – schützen, kam – Präteritum – kommen, schlossen zusammen – Präteritum – zusammenschließen, pflegten – Präteritum – pflegen, waren – Präteritum – sein, jagten – Präteritum – jagen
- S. 35 Ü 2 ■** 1. Sie war vor zwei Tagen weggelaufen. 2. Er hatte für die Prüfung sehr fleißig gelernt. 3. Die Assistentin hatte sie nicht geschickt. 4. Jemand hatte sie ausgeschaltet. 5. Er hatte zu viel Schokolade gegessen. 6. Ihr Freund hatte sie zum Abendessen in ein Gourmet-Restaurant eingeladen. 7. Er hatte zu viel Alkohol getrunken. 8. Er war beim Spielen vom Baum gefallen.
- S. 35 Ü 3 ■** 1. Nachdem Frau Müller alles für die Präsentation vorbereitet hatte, machte sie eine kleine Pause. 2. Nachdem Frau Huber, die Abteilungsleiterin, die Gäste begrüßt hatte, begann die Sitzung. 3. Nachdem Herr Friedrich das neue Produkt vorgestellt hatte, zeigten die Gäste großes Interesse. 4. Nachdem Herr Friedrich und Frau Huber den Gästen alle Fragen beantwortet hatten, sprach man über den Preis. 5. Nachdem die Gäste das neue Produkt bestellt hatten, servierte Frau Müller Champagner. 6. Nachdem die Gäste gegangen waren, räumte Herr Friedrich das Verhandlungszimmer auf.
- S. 35 Ü 4 ■** 1. Nachdem Noah jeden Morgen im Stau gestanden hatte, kaufte er sich vor einem Monat ein Fahrrad. 2. Nachdem mehrere Präsentationen von Lilli nicht gut gelaufen waren, begann sie, an ihrem Präsentationsstil zu arbeiten. 3. Nachdem sich Otto bei vielen Firmen erfolglos beworben hatte, überprüfte und verbesserte er seine Bewerbungsunterlagen. 4. Nachdem Maria mit ihrem Projekt nicht weitergekommen war, bat sie Kollegen um Hilfe. 5. Nachdem die Verkaufszahlen drastisch gesunken waren, entwickelte die Marketingabteilung eine neue Strategie. 6. Nachdem der Gewinn um 20 Prozent eingebrochen war, kündigte der Vorstand neue Umstrukturierungsmaßnahmen an. 7. Nachdem eine Beraterfirma hybrides Arbeiten positiv evaluiert hatte, forderten viele Angestellte die konkrete Umsetzung in ihren Bereichen. 8. Nachdem Herr Obermeier an einem

Führungsseminar teilgenommen hatte, verbesserte sich die Kommunikation mit den Kolleginnen und Kollegen deutlich.

Futur I und II

- S. 37 Ü 1 ■ a) Im nächsten Jahr werde ich öfter mal Nein sagen. Ich werde Fastfood-Restaurants meiden und weniger mit dem Auto fahren. Ich werde auch mehr Sport treiben, mehr Obst und Gemüse essen und mehr für die Umwelt tun. Und ich werde weniger Zeit in sozialen Medien verbringen.
b) 1. wird treffen 2. werden senken 3. werden erhöhen 4. werden entstehen 5. werden stecken 6. wird gehen 7. werden ausbauen 8. wird bleiben 9. werden reformieren 10. werden schaffen
- S. 37 Ü 2 ■ a) 1. Opa wird zu viel Bier trinken und über seine Krankheiten reden. 2. Cousine Janette wird wieder ihren Hund mitbringen. 3. Onkel Alfred wird wieder blöde Witze machen. 4. Tante Erna wird wieder Kopfschmerzen haben. 5. Gustav wird mit seinen beruflichen Erfolgen angeben. 6. Meine Schwester wird die ganze Zeit auf ihr Handy gucken.
b) 1. Sie wird noch im Stau stehen. 2. Nein. Er wird noch in einer Besprechung sitzen. 3. Das wird sie vermutlich nicht schaffen. 4. Nein. Er wird wohl seinen Projektbericht schreiben.
- S. 38 Ü 3 ■ 1. Sie werden die Stelle noch nicht besetzt haben. 2. Nein. Er wird noch im Flieger gegessen haben. 3. Er wird den Posten nicht bekommen haben. 4. Sie wird dazu noch keine Zeit gehabt haben.
- S. 38 Ü 4 ■ 1. Die Menschen werden auf regionale Bio-Produkte mehr Wert legen./mehr Wert auf regionale Produkte legen. 2. Nahrungsmittel mit gesundheitsfördernder, pharmazeutischer Wirkung werden im Trend liegen. 3. Kühlschränke werden fehlende Lebensmittel selbst bestellen. 4. Wir werden mit Cybertraining oder Fitness-Apps fit bleiben. 5. Die Telemedizin wird die persönlichen Arztbesuche fast vollständig ersetzen. 6. Alte und hilfsbedürftige Menschen werden dank digitaler Helfer länger ein eigenständigeres Leben führen.
- S. 38 Ü 5 ■ 1. Verantwortungsbewusste Politikerinnen und Politiker werden gemeinsam Lösungen für die Probleme der Menschheit gefunden haben. 2. Die europäischen Länder werden ein vereintes Europa gegründet haben. 3. Alternative Energien werden fossile Energiequellen vollständig ersetzt haben. 4. Die Menschen werden den Mars bewohnbar gemacht haben. 5. Astronomen werden einen bewohnten Planeten entdeckt haben. 6. Weltraumorganisationen werden Kontakt zu außerirdischen Lebewesen aufgenommen haben.

Modalverben in der Grundbedeutung

- S. 41 Ü 1 ■ 1. Kannst du mir mal dein Handy leihen? 2. Darf ich mit dem Dienstwagen fahren? 3. Darf man hier parken? 4. Kannst du die Gäste vom Bahnhof abholen? 5. Möchten Sie vielleicht einen Kaffee? 6. Können Sie mir sagen, wo Raum 104 ist? 7. Willst du mal die neue Statistik sehen? 8. Könnt ihr mir bei der Konferenzvorbereitung helfen? 9. Soll ich dir Papier für deinen Drucker bringen? 10. Wollen wir in der Mittagspause zusammen essen?
- S. 42 Ü 2 ■ 1. mögen 2. nicht dürfen, nicht sollen 3. nicht brauchen 4. nicht mögen 5. dürfen 6. müssen 7. können 8. müssen 9. nicht wollen 10. sollen 11. wollen 12. nicht können 13. dürfen 14. sollten
- S. 42 Ü 3 ■ 1. soll 2. brauchst 3. kann 4. darf 5. mag 6. wollen 7. können 8. müssen 9. solltest 10. darf 11. darf 12. mag
- S. 43 Ü 4 ■ a) 1. Dürft ihr an eurem Dienstrechner Urlaubsreisen buchen? 2. Darfst du im Büro private Dokumente ausdrucken? 3. Müsst ihr vorgeschriebene Kleidung tragen? 4. Müssen Sie am Wochenende dienstliche Mails beantworten? 5. Darfst du eine Stunde Mittagspause machen? 6. Dürft ihr im Homeoffice mit einem dienstlichen Laptop arbeiten?
b) 1. Ich brauche keine Produkte zu verkaufen. 2. Ich brauche nicht an allen Dienstbesprechungen teilzunehmen. 3. Ich brauche mein Büro nicht abzuschließen. 4. Ich brauche in Sitzungen kein Protokoll/nicht Protokoll zu schreiben. 5. Ich brauche keine Praktikantinnen und Praktikanten zu betreuen. 6. Ich brauche keine Rechnungen zu bezahlen.

- c) 1. Klaus soll den Fehler im Computerprogramm beheben. 2. Klaus soll das Besprechungsprotokoll an alle verschicken. 3. Klaus soll den neuen Kollegen einarbeiten. 4. Klaus soll die Verkaufszahlen zusammenstellen.

- S. 43 Ü 5 ■ 1. kann ausschlafen 2. braucht abzuholen 3. kann machen 4. können gehen 5. brauchst einzukaufen 6. brauchen zu kümmern 7. braucht zu kochen, könnt gehen oder essen 8. muss arbeiten, muss fertig werden
- S. 44 Ü 6 ■ a) muss (soll/will), sollte, konnte, kann, mag, Willst, möchtest (willst), musst (solltest), sollte (soll), kannst
b) müssen, darf, können, müssen (sollen), Soll, können
c) Kann, Soll, wollte (sollte), Können, muss, soll
- S. 44 Ü 7 ■ 1. wollte, konnte, mussten, mussten 2. wollten, konnte, musste 3. wollte, musste, musste, wollte
- S. 45 Ü 8 ■ 1. Ich kann kein Spanisch. Ich konnte kein Spanisch. 2. Ich mag das Essen nicht. Ich mochte das Essen nicht. 3. Das will ich nicht. Das wollte ich nicht. 4. Das darf ich nicht. Das durfte ich nicht. 5. Das kann ich nicht. Das konnte ich nicht. 6. Das brauche ich nicht. Das brauchte ich nicht.
- S. 45 Ü 9 ■ Und was für ein Glück, dass du im Sommer einen Spanischkurs gemacht hast und nun ein bisschen Spanisch reden kannst! Ich hoffe, du brauchst noch keine Verhandlungen auf Spanisch zu führen – das ist sicher sehr schwer. Ich wollte dir schon viel früher antworten, aber ich hatte wirklich viel zu tun. Ich sollte mit meinem Kollegen Marcus zusammen eine Konferenz organisieren. Das war Stress pur! Marcus hatte die großen Ideen und ich musste sie ausführen. Ich musste mich alleine um die Unterbringung der Teilnehmenden, die Zeit- und Raumplanung und das kulturelle Rahmenprogramm kümmern. Marcus dagegen durfte bei der Eröffnung die Gäste begrüßen. Natürlich konnte er dabei die wichtigsten Leute persönlich kennenlernen und mit ihnen reden. Dumm gelaufen für mich: Ich hatte die Arbeit und er das Vergnügen.
- S. 45 Ü 10 ■ 1. a) Marie ist zum Zahnarzt gegangen. b) Marie hat zum Zahnarzt gehen müssen. 2. a) Martin hat das Protokoll noch nicht geschrieben. b) Martin hat das Protokoll noch nicht schreiben können. 3. a) Klaus hat den Projektvorschlag überarbeitet. b) Klaus hat den Projektvorschlag überarbeiten wollen. 4. a) Der Hausmeister hat schon wieder den Kopierer repariert. b) Der Hausmeister hat schon wieder den Kopierer reparieren müssen. 5. a) Tessa ist nicht zur Sitzung gekommen. b) Tessa hat nicht zur Sitzung kommen können. 6. a) Eric hat die E-Mail noch nicht beantwortet. b) Eric hat die E-Mail noch nicht beantworten können.

Modalverben in subjektiver Bedeutung

- S. 47 Ü 1 ■ 1. will 2. soll 3. will 4. sollen 5. will 6. soll
- S. 47 Ü 2 ■ a) 1. Jana soll heute ein Gespräch mit der Projektleiterin haben. 2. Sie soll ihre Arbeit nicht in der vorgegebenen Zeit schaffen. 3. Auch andere Projektbeteiligte sollen über den Zeitdruck klagen. 4. Elias soll nach einer neuen Stelle suchen. 5. Er soll sehr enttäuscht sein, dass er nicht Abteilungsleiter wurde. 6. Die neue Praktikantin soll jeden Morgen eine Stunde zu spät kommen. 7. Im nächsten Jahr soll es keine Gehaltserhöhung geben. 8. Der Betriebsausflug soll dieses Jahr ausfallen.
b) 1. Der Vorstandsvorsitzende und seine Stellvertreterin sollen sich zerstritten haben. 2. Der Leiter der Produktionsabteilung soll mit seiner Kündigung gedroht haben. 3. Die Marketingchefin soll einen Job bei der Konkurrenz bekommen haben. 4. Experten sollen bei der Finanzkontrolle einige Unstimmigkeiten gefunden haben.
- S. 49 Ü 3 ■ 1. Berta kann/könnte noch im Urlaub sein. 2. Johanna dürfte noch im Stau stehen. 3. Eva muss noch beim Zahnarzt sein. 4. Henrik kann/könnte heute zu Hause arbeiten. 5. Gerda müsste auf Dienstreise sein. 6. Leon dürfte einen Sprachkurs besuchen.
- S. 49 Ü 4 ■ a) 1. Jemand muss die Bilder gestohlen haben. 2. Sie müssen geschlafen haben. 3. Die Einbrecher müssen sie ausgeschaltet haben. 4. Jemand muss den Diebstahl in Auftrag gegeben haben. 5. Es müssen dieselben Täter gewesen sein.

- b) 1. Er kann/könnte sich über seine Vorgesetzte geärgert haben. 2. Er kann/könnte unter der Arbeitsbelastung gelitten haben. 3. Er kann/könnte den Dauerstress nicht mehr ausgehalten haben. 4. Er kann/könnte mit der Work-Life-Balance unzufrieden gewesen sein. 5. Er kann/könnte eine berufliche Perspektive vermisst haben. 6. Er kann/könnte vergeblich auf eine Beförderung gehofft haben. 7. Er kann/könnte bei der Konkurrenz eine bessere Stelle bekommen haben. 8. Er kann/könnte im Lotto gewonnen haben.

Modalverbähnliche Verben

- S. 51 Ü 1 ■ 1. sich helfen lassen 2. Klavier spielen lernen 3. jemanden ausreden lassen 4. ein Bier trinken gehen 5. den Kopierer reparieren lassen 6. Auto fahren lernen 7. tanzen lernen/gehen 8. etwas im Zug liegen lassen 9. sich die Ware nach Hause schicken lassen
- S. 51 Ü 2 ■ 1. Die Aufsichtsperson in Raum fünf hat zwei verdächtige Männer sehr lange vor dem Gemälde stehen sehen. 2. Sie sah außerdem die Männer das Bild nachzeichnen. 3. Lisa vom Reinigungsdienst hörte die Männer über die Alarmanlage des Museums sprechen. 4. Ein Mann vom Sicherheitsdienst hat zwei verdächtige Gestalten nachts vor dem Gebäude auf- und abgehen sehen. 5. Kurze Zeit später hörte er eine Fensterscheibe kaputtgehen. 6. Er lief schnell zu dem beschädigten Fenster und sah zwei Täter das Bild von der Wand reißen. 7. Ein anderer Wachmann hat die maskierten Diebe zum Ausgang rennen und im Dunkeln verschwinden sehen.
- S. 51 Ü 3 ■ 1. a) Ich gehe heute Nachmittag einkaufen. b) Ich bin heute Nachmittag einkaufen gegangen. 2. a) Peter lässt sich die Haare schneiden. b) Peter hat sich die Haare schneiden lassen. 3. a) Finn übt Motorrad fahren. b) Finn hat Motorrad fahren geübt. 4. a) Matteo bleibt während der Sitzung stehen. b) Matteo ist während der Sitzung stehen geblieben.
- S. 51 Ü 4 ■ 1. Otto musste zwei Tage im Bett liegen bleiben. 2. Linus wollte jeden Abend tanzen gehen. 3. Kerstin wollte sich im Hotel verwöhnen lassen. 4. Samuel wollte morgens die Vögel singen hören./die Vögel morgens singen hören. 5. Christina wollte am Strand die Sonne/die Sonne am Strand untergehen sehen. 6. Oskar wollte endlich tauchen lernen.

Reflexive Verben

- S. 54 Ü 1 (Beispielsätze) ■ 1. Wollen Sie sich schon verabschieden? Ja, ich will mich schon verabschieden. 2. Hast du dir vor dem Essen die Hände gewaschen? Ja, ich habe mir vor dem Essen die Hände gewaschen. 3. Kannst du dir die Grammatikregeln merken? Nein, ich kann mir die Grammatikregeln nicht merken. 4. Hast du dir schon Gedanken über unseren Urlaub gemacht? Nein, ich habe mir noch keine Gedanken gemacht. 5. Hast du dich in der Besprechung gelangweilt? Ja, ich habe mich in der Besprechung sehr gelangweilt. 6. Hat sich Sophia in den letzten Jahren verändert? Nein, sie hat sich überhaupt nicht verändert. 7. Denkst du dir bis nächste Woche einen neuen Projektvorschlag aus? Ja, ich denke mir bis nächste Woche einen neuen Projektvorschlag aus. 8. Hast du dich mit Kathrin zum Essen verabredet? Ja, ich habe mich mit Kathrin zum Essen verabredet. 9. Hat sich deine neue Kollegin an ihre Arbeit gewöhnt? Nein, meine neue Kollegin hat sich noch nicht an ihre Arbeit gewöhnt. 10. Freut ihr euch über die guten Prüfungsergebnisse? Ja, wir freuen uns über die guten Prüfungsergebnisse. 11. Interessiert ihr euch auch für moderne Kunst? Nein, wir interessieren uns nicht für moderne Kunst. 12. Hast du dich schon zur Fortbildung angemeldet? Ja, ich habe mich schon zur Fortbildung angemeldet. 13. Hat sie sich in der Hausnummer geirrt? Nein, sie hat sich nicht in der Hausnummer geirrt.
- S. 54 Ü 2 ■ 1. Otto, du solltest dir etwas Warmes anziehen! 2. Britta, du solltest dich jetzt ausruhen! 3. Kerstin, du solltest dir mal etwas gönnen! 4. David, du solltest dich verteidigen! 5. Janine, du solltest dir eine gute Ausrede überlegen! 6. Elias, du solltest dich gut vorbereiten!
- S. 55 Ü 3 ■ a) 6.30 Uhr: Um gut in Form zu sein, halte ich mich täglich mit fünf Kilometer Jogging fit. Anschließend dusche ich mich eiskalt, rasiere mich und putze mir die Zähne.

- 8.00 Uhr: Schon beim Frühstück bereite ich mich auf den Tag an der Uni vor: Ich mache mir einen starken Kaffee und vertiefe mich in den Wirtschaftsteil der gestrigen Zeitung.
- 9.00 Uhr: Ich ziehe mir den grauen Anzug an, hetze zur Uni und erreiche pünktlich den Vorlesungssaal. Dort setze ich mich gleich in die erste Reihe, damit mich niemand übersieht.
- 9.30 Uhr: Ich versuche, mich auf die Vorlesung zu konzentrieren, doch einige Kommilitonen beschäftigen sich mit anderen Dingen: Sie lesen die Sportberichte in der Zeitung oder amüsieren sich über die Ereignisse des Vorabends.
- 11.00 Uhr: Das Seminar beginnt. Ich melde mich bei jeder Frage, werde aber von der Dozentin ignoriert.
- 12.30 Uhr: Ich esse in der Mensa und versuche, mich trotz des Lärms auf meine Arbeit zu konzentrieren.
- 13.45 Uhr: In der Bibliothek informiere ich mich über Neuerscheinungen in meinem Fachgebiet. Ich beschwere mich bei der Bibliotheksleiterin und frage, warum sich die Bibliothek nicht mehrere Exemplare leisten kann. Ich leihe mir acht ältere Bücher aus.
- 15.00 Uhr: Ich entschuldige mich sofort beim Professor für sein Verhalten.
- 16.30 Uhr: Ich treffe mich mit einigen Mitstudierenden aus meiner Lerngruppe. Wir verabreden uns zur Klausurvorbereitung am nächsten Tag.
- 17.30 Uhr: Ich befinde mich eine Dreiviertelstunde im Copyshop. Währenddessen unterhalte ich mich mit einem Uni-Assistenten und stelle fest: Der Typ hat keine Ahnung! Er irrt sich fachlich immer wieder.
- 18.30 Uhr: Ich esse alleine beim Italiener und beschäftige mich mit den Promotionsbedingungen der Uni. Ich nehme mir vor, gleich morgen erste Kontakte zu knüpfen.
- 19.45 Uhr: Ich sehe mir die Börsennachrichten an und wundere mich über die Entwicklung der Aktienkurse.
- 22.00 Uhr: Ich gehe ins Bett und frage mich, wann ich endlich den Nobelpreis bekomme.
- b) sich duschen, sich rasieren, sich etwas (die Zähne) putzen, sich vorbereiten, sich etwas (einen Kaffee) machen, sich vertiefen, sich etwas anziehen, sich setzen, sich konzentrieren, sich beschäftigen, sich amüsieren, sich melden, sich konzentrieren, sich informieren, sich beschweren, sich etwas leisten, sich etwas ausleihen, sich entschuldigen, sich treffen, sich verabreden, sich befinden, sich unterhalten, sich irren, sich beschäftigen, sich etwas vornehmen, sich etwas ansehen, sich wundern, sich etwas fragen

Verben mit direktem Kasus

- S. 57 Ü 1 ■ 1. Dativ, Akkusativ 2. Akkusativ, Genitiv 3. Dativ 4. Nominativ 5. Dativ, Akkusativ 6. Dativ, Akkusativ 7. Akkusativ 8. Akkusativ 9. Akkusativ, Genitiv 10. Nominativ 11. Akkusativ, Akkusativ 12. Akkusativ 13. Dativ 14. Dativ
- S. 58 Ü 2 ■ 1. Das Design der Konkurrenz ähnelt unserem Produkt sehr stark. 2. Kannst du der Kollegin gleich antworten? 3. Bist du dem neuen Mitarbeiter schon begegnet? 4. Man kann mit dem Programm gut arbeiten, wenn man den Anweisungen folgt. 5. Das Vorgehen entspricht nicht den Vorschriften. 6. Die grafische Darstellung ist mir nicht so gut gelungen. 7. Die Kurse auf dem Aktienmarkt unterliegen starken Schwankungen. 8. Was nützt mir mehr Gehalt, wenn ich nicht mehr Verantwortung habe? 9. Die Beschäftigten haben den neuen Regeln zur Arbeit im Homeoffice zugestimmt. 10. Von einer freiwilligen Kündigung kann ich dir nur abraten.
- S. 58 Ü 3 ■ 1. a) dir (danken) b) mich 2. a) mein altes Büro b) mir (fehlen) 3. a) unseren Geschäften (schaden) b) unseren Ruf 4. a) der Kundin (antworten) b) die Anfrage 5. a) dich b) dir (es geht) 6. a) dich b) mir (gratulieren)
- S. 58 Ü 4 ■ 1. Hat Marcus dir die Geschichte mit seinem neuen Auto erzählt? Ja, er hat sie mir schon erzählt. 2. Hast du der Freundin von Susi deinen/dein Laptop geliehen? Ja, ich habe ihn/es ihr geliehen. 3. Hat die Abteilungsleiterin dir den Dienstreiseantrag bewilligt? Ja, sie hat ihn mir bewilligt. 4. Hat Frau Krüger euch die Entwürfe für das neue Produkt schon gezeigt? Ja, sie hat sie uns gezeigt. 5. Hast du der Studentin deine Hilfe angeboten? Ja, ich habe sie ihr angeboten. 6. Hat Paula dir den 3-D-Drucker schon vorgeführt? Ja, sie hat ihn mir schon vorgeführt. 7. Hat Jana euch die Tagesordnung für die Sitzung schon geschickt? Ja, sie hat

sie uns schon geschickt. 8. Hast du mir die Projektbeschreibung schon weitergeleitet? Ja, ich habe sie dir schon weitergeleitet. 9. Hat Bert dem Kollegen die neuen Homeoffice-Regeln erklärt? Ja, er hat sie ihm erklärt.

- S. 59 Ü 5 ■ a) mir, ihr, mich, mir, Sie, mir, mir, Mir, ihr, ihr, Sie, Ihnen
b) 1. mir, mir 2. Sie, Ihnen, Ihnen, Ihnen 3. mich, Ihnen, mir, mich, Sie

- S. 59 Ü 6 ■ 1. die Glühbirne 2. den Fernseher 3. der Erfinder 4. die Studienrichtung 5. das Fach 6. die statische Berechnung 7. den Bauingenieur 8. ein neues Konzept 9. einen Apparat 10. den Grundstein 11. Bauteile 12. die Arbeitsabläufe

Verben mit präpositionalem Kasus

- S. 62 Ü 1 ■ 1. Ich habe mit einem Praktikum begonnen./ein Praktikum begonnen. 2. Janine hat als Kellnerin gearbeitet. 3. Friedrich hat am Segelwettkampf teilgenommen. 4. Nora hat sich um eine neue Stelle beworben. 5. David hat sich auf die Sprachprüfung vorbereitet. 6. Clara hat sich über das Wetter gefreut und (sich) vom Bürostress erholt. 7. Wir haben uns über das Hotelzimmer beschwert. 8. Leopold und Sabine haben tagelang auf die Handwerker gewartet.

- S. 62 Ü 2 ■ a) 1. Wovor haben die Meteorologen gewarnt? 2. Bei wem hat sich Frau Müller bedankt? 3. Für wen hat sich der Trainer entschieden? 4. Womit rechnet ihr? 5. Worin besteht das Problem? 6. Worüber denkt ihr nach? 7. Wogegen hat sich die Firmenleitung gewehrt? 8. Mit wem diskutierte sie (so) lange? 9. Von wem stammt die Idee? 10. Worauf wartet ihr?
b) 1. Worum, Um die 2. Woran, An den 3. Bei wem/Über wen, Bei der/Über die 4. Wofür, Für ihre 5. Worüber, Über die 6. Worüber, Über deinen 7. Mit wem, Mit meiner 8. Wofür, für die 9. Wozu, Zu seiner 10. Worum, Um die

- S. 63 Ü 3 ■ 1. als *Master of Engineering* 2. mit dem Straßenverkehrsrecht 3. Zu meinen Aufgaben 4. bei der Lösung von Problemen 5. an mehreren Management-Seminaren 6. über die neuesten Projektmanagement-Methoden 7. über einen Führerschein 8. Über eine Einladung

- S. 63 Ü 4 ■ 1. Leider müssen wir Sie darauf aufmerksam machen, dass ein Teil der Ware beschädigt war. 2. Wir kennen Sie als zuverlässigen Partner. 3. Deshalb haben wir diese Mängel von Ihrer Firma nicht erwartet. 4. Wir bitten Sie um den unverzüglichen Umtausch der Ware und freuen uns auf die nächste einwandfreie Lieferung. 5. Bitte sorgen Sie dafür, dass wir die Ware in Zukunft wieder in gewohnter Qualität erhalten. 6. Wir hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

- S. 63 Ü 5 ■ 1. Du solltest dich darum bewerben. 2. Du solltest daran teilnehmen. 3. Du solltest dich dagegen wehren. 4. Du solltest/Man sollte nicht dagegen verstoßen. 5. Du solltest gut darüber nachdenken. 6. Du solltest darüber vorher mit deiner Familie sprechen. 7. Du solltest nicht darauf verzichten. 8. Wir sollten darauf eingehen.

- S. 64 Ü 6 ■ a) leiden unter/an Schlafstörungen, berichtet über eine Software, an die neue Ortszeit anzupassen, geht von einem mathematischen Modell der inneren Uhr aus, orientiert sich an, auf den neuen Rhythmus umstellen

- b) 1. darunter/daran 2. darauf 3. dafür 4. darauf 5. davon 6. damit

- S. 64 Ü 7 ■ 1. vor 2. vor 3. vor 4. darüber 5. zu 6. zu 7. als 8. um 9. unter 10. zur 11. als 12. zu 13. unter/an 14. Gegen 15. in 16. unter/an 17. vor 18. auf 19. auf 20. von 21. mit 22. vor 23. vor 24. vor 25. mit 26. auf 27. vor

Verben mit lokalen Ergänzungen

- S. 65 Ü 1 ■ in die Reisetasche gesteckt habe, im Schrank hängen, immer hängt, im Schrank hängt er nicht, im Büro liegen lassen, liegt im Büro, auf den/über den Stuhl gelegt, steckt in meiner Manteltasche, lege auf das Bett, in die Seitentasche stecken

Vorgangspassiv

- S. 68 Ü 1 ■ wurde eingeweicht, gerieben, gespült und ausgewrungen, wurden gefunden, gewaschen und nicht beschädigt wird, ist veröffentlicht worden, ist gebaut worden, wurde erfunden

- S. 68 Ü 2 ■ a) 1. wird geworfen 2. werden gezogen, gestohlen, veröffentlicht 3. werden katapultiert 4. wird ermittelt 5. wird beeinflusst
b) 1. wurden genommen 2. wurden errichtet 3. gespeichert wurden, wurden aufgenommen 4. wurde entschieden, wurde geheim gehalten, wurde gesetzt

- S. 69 Ü 3 ■ 1. a) Die Bundesgartenschau wurde eröffnet. b) Weißt du, wann die Bundesgartenschau eröffnet worden ist? 2. a) Die Spielerin wurde beim Endspiel im Strafraum gefoult. b) Weißt du, von wem die Spielerin gefoult worden ist? 3. a) Die Sparpläne der Regierung wurden kritisiert. b) Weißt du, von wem die Sparpläne der Regierung kritisiert worden sind? 4. a) Die Friedensgespräche wurden abgebrochen. b) Weißt du, wann die Friedensgespräche abgebrochen worden sind? 5. a) Viele Banken wurden im Bereich der Kundenberatung getestet. b) Weißt du, welche Banken getestet worden sind? 6. a) Das Denkmal auf dem Augustusplatz wurde zerstört. b) Weißt du, von wem das Denkmal zerstört worden ist? 7. a) Die Leiterin der Verkaufsabteilung wurde entlassen. b) Weißt du, warum die Leiterin der Verkaufsabteilung entlassen worden ist? 8. a) Ein Bild von Kandinsky wurde aus dem Museum entwendet. b) Weißt du, welches Bild von Kandinsky entwendet worden ist?

- S. 69 Ü 4 ■ 1. Ja, das Geld wurde gestern überwiesen/ist überwiesen worden. 2. Ja, sie wurde per Mail an alle gesendet/ist gesendet worden. 3. Ja, er wurde gestern Abend sauber gemacht/ist sauber gemacht worden. 4. Ja, er wurde bereits informiert/ist informiert worden. 5. Nein, das Essen wurde offiziell abgesagt/ist abgesagt worden. 6. Ja, sie wurde von der Verwaltungsleiterin kontrolliert/ist kontrolliert worden.

- S. 69 Ü 5 ■ genannt wurde, wurden geplagt, waren noch nicht erfunden worden, wurden angemeldet, wurde gestellt, wurden durchgeführt, sind sichergestellt worden

- S. 70 Ü 6 ■ 1. worden 2. worden 3. geworden 4. worden 5. geworden 6. worden 7. geworden

- S. 70 Ü 7 ■ 1. Dieses erste Smartphone mit dem Namen „Simon Personal Communicator“ war bereits zwei Jahre vor Markteinführung von der Firma IBM entwickelt worden. 2. „Simon“ wurde schon mit einigen typischen Smartphone-Features wie einem Touchscreen, einem Kalender, einem Adressbuch ausgestattet und verschickte auch E-Mails und Faxe. 3. 1996 wurde dann das Nokia „Communicator 9000“ mit dem Slogan „Das Büro in der Westentasche“ auf der Computermesse in Hannover vorgestellt. 4. Dieses Nokia-Smartphone wird bis heute als Urahn der modernen Smartphones angesehen und war zur damaligen Zeit mit einem Webbrowser mit GSM-Internetzugang etwas ganz Besonderes. 5. Das Nokia „Communicator 9000“ verfügte außerdem über viele Knöpfe und ein Schwarz-Weiß-Display, das wie ein Minilaptop aufgeklappt wurde. 6. Um die Jahrtausendwende wurde von der Firma Toshiba der Grundstein für weitere Neuerungen in der Welt der Mobiltelefonie gelegt: Die erste Kamera wurde eingebaut. 7. Das Wort „Selfie“ wurde übrigens im Jahr 2002 zum ersten Mal von einem Australier in einem Chat benutzt. 8. Die tatsächliche Smartphone-„Revolution“ begann allerdings erst am 9. Januar 2007: An diesem Tag wurde vom damaligen Apple-Chef Steve Jobs das erste iPhone präsentiert. 9. Im iPhone wurden Funktionen wie Touchscreen, Internet-Kommunikation mit E-Mail, Browser, Navigation und Fotofeatures miteinander vereint. 10. Heute werden viele alte Smartphones einfach im Müll entsorgt. 11. Dabei sind einige alte Smartphones viel wert: Das Nokia „Communicator 9000“ wird auf eBay und anderen Plattformen zu Preisen von mehr als 500 Euro angeboten.

- S. 72 Ü 8 ■ 1. Der Termin muss auf dem Standesamt und/oder in der Kirche fest vereinbart werden. 2. Dann muss die Gästeliste zusammengestellt werden. 3. Die Einladungskarten müssen entworfen, gedruckt und an die Gäste verschickt werden. 4. Der Saal für die Feier muss reserviert werden. 5. Eine Band oder ein DJ muss gefunden werden. 6. Ein Hochzeitsfotograf oder eine Hochzeitsfotografin muss gesucht werden. 7. Die Hochzeitstorte muss bestellt werden. 8. Über das Menü muss diskutiert werden. 9. Das Hochzeitskleid muss ausgesucht und gekauft werden. 10. Der Brautstrauß muss ausgewählt werden. 11. Für ausreichend Getränke muss gesorgt werden./Es muss für ausreichend Getränke gesorgt werden.

- S. 72 Ü 9 ■ 1.** Sind die Unterlagen schon kopiert worden? Nein, die Unterlagen konnten noch nicht kopiert werden. Der Kopierer ist kaputt. Die Unterlagen müssen aber so schnell wie möglich kopiert werden. **2.** Ist der Vertrag schon ausgedruckt worden? Nein, der Vertrag konnte noch nicht ausgedruckt werden. Die Druckerpatrone ist leer. Der Vertrag muss aber so schnell wie möglich ausgedruckt werden. **3.** Sind die Tagungsgebühren schon überwiesen worden? Nein, die Tagungsgebühren konnten noch nicht überwiesen werden. Das Onlinebanking funktioniert nicht. Die Tagungsgebühren müssen aber so schnell wie möglich überwiesen werden. **4.** Sind die neuen Homeofficeregeln an alle versendet worden? Nein, die Homeofficeregeln konnten noch nicht an alle versendet werden. Das Dokument liegt noch nicht vor. Die Homeofficeregeln müssen aber so schnell wie möglich versendet werden. **5.** Ist die Eingangstür schon repariert worden? Nein, die Eingangstür konnte noch nicht repariert werden. Der Hausmeister ist im Urlaub. Die Eingangstür muss aber so schnell wie möglich repariert werden. **6.** Ist die Alarmanlage schon überprüft worden? Nein, die Alarmanlage konnte noch nicht überprüft werden. Die Sicherheitsfirma hat zurzeit zu viel zu tun. Die Alarmanlage muss aber so schnell wie möglich überprüft werden. **7.** Sind die aktuellen Verkaufszahlen schon in die Tabelle eingearbeitet worden? Nein, sie konnten noch nicht eingearbeitet werden. Zwei Verwaltungsmitarbeiterinnen sind krank. Die aktuellen Verkaufszahlen müssen aber so schnell wie möglich eingearbeitet werden. **8.** Ist das Protokoll der letzten Sitzung schon geschrieben worden? Nein, das Protokoll konnte noch nicht geschrieben werden. Es fehlen noch einige Informationen zur Planung. Das Protokoll muss aber so schnell wie möglich geschrieben werden. **9.** Sind die neuen Bürostühle schon geliefert worden? Nein, die Bürostühle konnten noch nicht geliefert werden. Die Möbelfirma hat Lieferprobleme. Die Bürostühle müssen aber so schnell wie möglich geliefert werden. **10.** Ist das neue Projekt schon vorgestellt worden? Nein, das neue Projekt konnte noch nicht vorgestellt werden. Es gab noch keine Gelegenheit dazu. Das neue Projekt muss aber so schnell wie möglich vorgestellt werden.
- S. 73 Ü 10 ■ 1.** Zuerst muss das bisherige Qualitätsmanagement verbessert werden. **2.** Zudem muss die Effektivität der einzelnen Abteilungen überprüft werden. **3.** Innerbetriebliche Weiterbildung sollte stärker gefördert werden. **4.** Kreativität und Innovation im Kollegium sollten belohnt werden. **5.** Produktionsabläufe müssen nach ökologischen Gesichtspunkten analysiert werden. **6.** Es dürfen keine unnötigen Ressourcen verbraucht werden. **7.** Es muss auch auf Nachhaltigkeit der Rohstoffe geachtet werden. **8.** Durch geeignetere Marketingstrategien muss mehr Präsenz in der Öffentlichkeit erzeugt werden.
- S. 73 Ü 11 ■ 1. a)** Die Regierung darf für die jetzige Krise finanziell nicht verantwortlich gemacht werden. **b)** Ich bin aber der Meinung, dass die Regierung für die jetzige Krise finanziell verantwortlich gemacht werden muss. **2. a)** Tempo 30 darf nicht in allen Großstädten eingeführt werden. **b)** Ich bin aber der Meinung, dass Tempo 30 in allen Großstädten eingeführt werden muss. **3. a)** Die Steuern für Geringverdiener dürfen nicht gesenkt werden. **b)** Ich bin aber der Meinung, dass die Steuern für Geringverdiener gesenkt werden müssen. **4. a)** In die Forschung alternativer Energiegewinnung darf nicht noch mehr Geld investiert werden. **b)** Ich bin aber der Meinung, dass in die Forschung alternativer Energiegewinnung noch mehr Geld investiert werden muss. **5. a)** Das Sozialsystem darf nicht weiter ausgebaut werden. **b)** Ich bin aber der Meinung, dass das Sozialsystem weiter ausgebaut werden muss. **6. a)** Die Studiengebühren dürfen nicht abgeschafft werden. **b)** Ich bin aber der Meinung, dass die Studiengebühren abgeschafft werden müssen. **7. a)** Die Geschwindigkeit auf den Autobahnen darf nicht auf maximal 120 km/h begrenzt werden. **b)** Ich bin aber der Meinung, dass die Geschwindigkeit auf den Autobahnen auf maximal 120 km/h begrenzt werden muss. **8. a)** Flüge innerhalb Deutschlands dürfen nicht komplett eingestellt werden. **b)** Ich bin aber der Meinung, dass Flüge innerhalb Deutschlands komplett eingestellt werden müssen. **9. a)** Die Höchsttemperatur in öffentlichen Gebäuden darf nicht auf maximal 19 Grad festgelegt werden. **b)** Ich bin aber der Meinung, dass die Höchsttemperatur in öffentlichen Gebäuden auf maximal 19 Grad festgelegt werden muss.

Zustandspassiv

- S. 74 Ü 1 ■** zerbrochen ist, gereinigt wird, gewährleistet werden kann, muss gestellt und eingefüllt werden, wird gestartet, werden abgelöst, wird getrocknet, ist beendet, entnommen und zurückgestellt wird
- S. 75 Ü 2 ■ 1.** Vorgangspassiv **2.** Vorgangspassiv **3.** Zustandspassiv **4.** Vorgangspassiv **5.** Zustandspassiv **6.** Zustandspassiv **7.** Vorgangspassiv **8.** Vorgangspassiv **9.** Zustandspassiv **10.** Zustandspassiv
- S. 75 Ü 3 ■ 1.** Wann buchen Sie die Flugtickets nach Wien? Die Flugtickets sind schon gebucht. **2.** Wann schreiben Sie die Rechnung für den Beratungsservice? Die Rechnung ist schon geschrieben. **3.** Wann überweisen Sie die Gebühr für das Seminar? Die Gebühr ist schon überwiesen. **4.** Wann bestellen Sie die neuen Drucker? Die neuen Drucker sind schon bestellt. **5.** Wann beantworten Sie die E-Mail von Frau Krause? Die E-Mail ist schon beantwortet. **6.** Wann informieren Sie die Kundin über den Lieferengpass? Die Kundin ist schon informiert. **7.** Wann kontrollieren Sie die eingegangene Ware? Die Ware ist schon kontrolliert. **8.** Wann übersetzen Sie die E-Mail an die Kunden in Spanien? Die E-Mail ist schon übersetzt.
- S. 75 Ü 4 ■ 1.** Die Fensterscheiben im Erdgeschoss waren zerbrochen. **2.** Die Vorhänge waren heruntergerissen. **3.** Die Alarmanlage war ausgeschaltet. **4.** Das Glas der Vitrinen war zerschlagen. **5.** Die Vitrinen waren leer geräumt. **6.** Die antiken Möbel in den Ausstellungsräumen waren umgekippt. **7.** Alle mittelalterlichen Schmuckstücke waren gestohlen. **8.** Die Überwachungskameras waren beschädigt.

Passiv-Ersatzformen

- S. 77 Ü 1 ■** befördert worden war, war sichtbar, wurde gegründet, sollten gefördert werden, einsetzbar sind, nicht so einfach ausbauen ließen, musste optimiert werden, war zu bewältigen, erarbeitet wurde, wurden übermittelt, war nahezu unlösbar, konnte entwickelt werden, wurde umgestellt, abrufbar sind, angeboten wurde, war nicht mehr aufzuhalten
- S. 77 Ü 2 ■ a) 1. a)** Der Bürostuhl lässt sich nicht verstellen. **b)** Der Bürostuhl ist nicht zu verstellen. **2. a)** Der Hinweis in Rot lässt sich nicht übersehen. **b)** Der Hinweis in Rot ist nicht zu übersehen. **3. a)** Die Herkunft der Produkte lässt sich nicht feststellen. **b)** Die Herkunft der Produkte ist nicht festzustellen. **4.** Der Schaden lässt sich schnell reparieren. **b)** Der Schaden ist schnell zu reparieren. **5. a)** Die Daten lassen sich einfach manipulieren. **b)** Die Daten sind einfach zu manipulieren.
- S. 78 Ü 2 ■ b) 1. a)** Der Schrank kann abgeschlossen werden. **b)** Der Schrank ist abschließbar. **2. a)** Der Stoff kann gewaschen werden. **b)** Der Stoff ist waschbar. **3. a)** Die Wohnung kann sofort bezogen werden. **b)** Die Wohnung ist sofort beziehbar. **4. a)** Das kann in zwei Tagen gemacht werden. **b)** Das ist in zwei Tagen machbar. **5. a)** Das Gerät kann auch im Straßenverkehr eingesetzt werden. **b)** Das Gerät ist auch im Straßenverkehr einsetzbar. **6. a)** Das Ziel kann im Moment nicht erreicht werden. **b)** Das Ziel ist im Moment nicht erreichbar. **7. a)** Die Töne können nicht gehört werden. **b)** Die Töne sind nicht hörbar. **8. a)** Die Gebrauchsanweisung kann nicht verwendet werden. **b)** Die Gebrauchsanweisung ist nicht verwendbar.
- S. 78 Ü 3 ■ 1.** Vorträge sind bis zum 13. August einzureichen. **2.** Die Kommunikationsprobleme sind sofort zu lösen. **3.** Notwendige Veränderungen sind innerhalb von vier Wochen in die Dokumente einzuarbeiten. **4.** Alle Unterlagen sind ins Englische zu übersetzen. **5.** Die Richtigkeit der Daten ist noch zu überprüfen. **6.** Die Tagungsergebnisse sind ohne Genehmigung nicht zu veröffentlichen. **7.** Die Hotelzimmer sind am Abreisetag bis 11.00 Uhr zu räumen.
- S. 78 Ü 4 (Beispielsätze) ■ 1.** Unlösbar ist ein Problem, das sich nicht lösen lässt/das nicht zu lösen ist/das man nicht lösen kann. **2.** Verständlich ist eine Reaktion, die man verstehen kann. **3.** Irreparabel sind Schäden, die sich nicht reparieren lassen/die nicht zu reparieren sind/die man nicht reparieren kann. **4.** Unzerstörbar ist ein Material, das man nicht zerstören kann. **5.** Unersetzlich

sind Menschen oder Dinge, die sich nicht ersetzen lassen/die nicht zu ersetzen sind/die man nicht ersetzen kann. 6. Nicht praktikabel ist ein Plan, der sich nicht umsetzen lässt/der nicht umzusetzen ist/den man nicht umsetzen kann. 7. Unvermeidlich ist eine Auseinandersetzung, die sich nicht vermeiden lässt/die man nicht vermeiden kann.

Imperativ

- S. 80 Ü 1 ■ 1. a)** Steh(e) nach jeder Stunde auf und bewege(e) dich zehn Minuten! **b)** Stehen Sie nach jeder Stunde auf und bewegen Sie sich zehn Minuten! **2. a)** Nimm eine Tablette! **b)** Nehmen Sie eine Tablette! **3. a)** Priorisier(e) die Aufgaben und bearbeite die wichtigen Aufgaben zuerst! **b)** Priorisieren Sie die Aufgaben und bearbeiten Sie die wichtigen Aufgaben zuerst! **4. a)** Vermeide Multitasking und konzentrier(e) dich auf eine Aufgabe! **b)** Vermeiden Sie Multitasking und konzentrieren Sie sich auf eine Aufgabe! **5. a)** Trink(e) weniger Kaffee und mach(e) dir mal einen Kräutertee! **b)** Trinken Sie weniger Kaffee und machen Sie sich mal einen Kräutertee! **6. a)** Schreib(e) die Probleme auf und rede mit dem IT-Experten darüber! **b)** Schreiben Sie die Probleme auf und reden Sie mit dem IT-Experten darüber! **7. a)** Setz(e) dir erreichbare Ziele! **b)** Setzen Sie sich erreichbare Ziele! **8. a)** Fahr(e) doch lieber mit dem Fahrrad oder nimm die Straßenbahn! **b)** Fahren Sie doch lieber mit dem Fahrrad oder nehmen Sie die Straßenbahn!
- S. 80 Ü 2 ■ 1.** Wiederhol(e) die Wörter innerhalb von 20 Minuten! **2.** Lies die Vokabeln direkt vor dem Schlafen noch einmal! **3.** Arbeite mit Lernkarten! **4.** Achte beim Lernen auf den eigenen Biorhythmus! **5.** Finde deine besten Lernzeiten heraus! **6.** Hör(e) Lieder in der Zielsprache! **7.** Nutz(e) jede Gelegenheit, die neue Sprache zu sprechen!
- S. 80 Ü 3 ■ 1.** Schaut euch eine Vorstellung in der Staatsoper an! **2.** Besuch den Prater! **3.** Esst in einem schönen Café ein Stück Sachertorte! **4.** Bewundert das Hundertwasserhaus! **5.** Nehmt an einer Stadtrundfahrt teil! **6.** Macht im Burgviertel viele Fotos! **7.** Genießt den Rundumblick vom Donauturm! **8.** Besichtigt das Schloss Schönbrunn und geht im Schlosspark spazieren!

Konjunktiv II

- S. 83 Ü 1 (Beispielsätze) ■ 1.** Würdest du für mich diese Seiten kopieren? **2.** Könnte ich hier mal telefonieren? **3.** Ich würde gern einen Termin mit Frau Weber vereinbaren. **4.** Ich hätte gern noch etwas zu trinken. **5.** Könnte ich ein Glas Wasser haben? **6.** Hättest du mal einen Stift für mich? **7.** Könntest du mir ein paar Medikamente aus der Apotheke mitbringen? **8.** Ich hätte gern eine Tasse Kaffee. **9.** Würdest du bitte etwas langsamer fahren? **10.** Diesen Rucksack da hätte ich gerne! **11.** Hättest du eine Kopfschmerztablette für mich? **12.** Könntest du in den nächsten zwei Wochen meine Fische füttern?
- S. 83 Ü 2 ■ 1.** Könnten Sie bitte etwas lauter sprechen? **2.** Könnten wir morgen etwas eher anfangen? **3.** Könnten Sie die Grammatikregel noch einmal erklären? **4.** Könnten Sie mir ein paar Online-Übungen empfehlen? **5.** Könnten wir mal eine Kaffeepause machen? **6.** Könntet ihr mal aufhören, so laut zu quatschen?
- S. 84 Ü 3 ■ a) 1.** Hätten 2. hätte 3. Könnten 4. müsste 5. bekommen würden 6. wäre 7. würden informieren
b) 1. Würden Sie Frau Günther bitte ausrichten, dass ich angerufen habe? **2.** Könnten wir einen Termin vereinbaren? **3.** Ginge es nächste Woche/Würde es nächste Woche gehen? **4.** Wäre Ihnen der Dienstag recht? **5.** Ich hätte am Dienstag den ganzen Tag Zeit. **6.** Das ließe sich einrichten/würde sich einrichten lassen. **7.** Würden Sie mich über das Projekt auf dem Laufenden halten? **8.** Würden Sie mir die Unterlagen so schnell wie möglich zusenden? **9.** Würden Sie mir Bescheid geben, wenn sich etwas ändert? **10.** Ich bräuchte die Dokumente umgehend. **11.** Würden Sie mich bitte im Fall einer Verzögerung benachrichtigen? **12.** Würden Sie mich bitte spätestens morgen zurückrufen?
- S. 84 Ü 4 ■ 1.** Herr Krüger, würden Sie heute Protokoll schreiben? **2.** Könnten Sie die letzten zwei Punkte etwas näher erklären? **3.** Dürfte ich Sie an dieser Stelle mal unterbrechen? **4.** Herr Schreiber, Sie sitzen am Fenster. Würden Sie das mal für einen Augenblick öffnen? **5.** Hätten Sie noch andere Ideen? **6.** Ich würde zu dem Punkt auch gern etwas sagen. **7.** Würden Sie die Aussage von Frau Weber bitte ins Protokoll aufnehmen? **8.** Könnten wir jetzt zum nächsten Tagesordnungspunkt übergehen? **9.** Als Termin für die nächste Sitzung würde mir Mittwochnachmittag sehr gut passen.
- S. 86 Ü 5 ■ 1.** Ich würde die Arbeitszeit reduzieren. **2.** Ich würde mir ein Hobby suchen und Freundschaften pflegen. **3.** Ich würde mich für einen Yogakurs anmelden. **4.** Ich würde am Wochenende wandern gehen und die Natur genießen. **5.** Ich würde einen Kochkurs besuchen und die Ernährung umstellen. **6.** Ich würde mich mehr auf positive Dinge konzentrieren.
- S. 86 Ü 6 ■ a) 1.** Alle Mitarbeitenden sollten am Abend ihren Schreibtisch aufräumen. **2.** Das gesamte Kollegium sollte regelmäßig über Weiterbildungsmöglichkeiten informiert werden. **3.** Tagesordnungen für Sitzungen sollten rechtzeitig verschickt werden. **4.** Es sollten klare Regeln für die Arbeit im Homeoffice formuliert werden. **5.** Vorgesetzte sollten mehr positives Feedback geben. **6.** Die alten Büromöbel sollten durch neue ersetzt werden.
b) 1. a) Du hättest deinen Urlaubsantrag vor einem Monat einreichen sollen/müssen. **b)** Es wäre besser gewesen, wenn Mia ihren Urlaubsantrag vor einem Monat eingereicht hätte. **2. a)** Du hättest das Protokoll bereits am Montag an alle verschicken sollen/müssen. **b)** Es wäre besser gewesen, wenn Emma das Protokoll bereits am Montag an alle verschickt hätte. **3. a)** Du hättest die Änderungen auf der Homepage zeitnah einfügen sollen/müssen. **b)** Es wäre besser gewesen, wenn Felix die Änderungen auf der Homepage zeitnah eingefügt hätte. **4. a)** Du hättest den Termin in den Kalender eintragen sollen/müssen. **b)** Es wäre besser gewesen, wenn Lucas den Termin in den Kalender eingetragen hätte. **5. a)** Du hättest den Fehler zugeben sollen/müssen. **b)** Es wäre besser gewesen, wenn Martin den Fehler zugegeben hätte.
- S. 88 Ü 7 ■ 1.** Hätte ich mich doch für ein anderes Hotel entschieden! **2.** Hätten wir doch die Fahrräder mitgenommen! **3.** Wären wir doch am Hotelpool geblieben! **4.** Hättet ihr doch ein kälteres Urlaubsland ausgesucht! **5.** Hätte sie doch nicht so lange in der Sonne gelegen! **6.** Hätte er sich doch beim Kofferpacken besser konzentriert! **7.** Hätte ich doch ein spannenderes Buch gekauft! **8.** Hättest du doch das Insektenspray eingepackt! **9.** Hätten wir uns doch über die Öffnungszeiten informiert! **10.** Hättet ihr doch schon gestern Nachmittag Karten reserviert!
- S. 88 Ü 8 ■ a) 1.** Wenn Kerstin doch mal genauer arbeiten würde! **2.** Wenn ich mich doch endlich mal eine Woche erholen könnte! **3.** Wenn Beate doch endlich mal auf mich hören (würde) und sich mehr bewegen würde! **4.** Wenn die Abteilungsleiterin doch endlich in den Ruhestand gehen würde!
b) 1. Wenn sie doch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gefahren wäre! **2.** Wenn wir doch einen Experten mit ins Team genommen hätten! **3.** Wenn er doch eher damit angefangen hätte! **4.** Wenn sich das Management doch für einen anderen Anbieter entschieden hätte!
- S. 88 Ü 9 ■** Wenn Fritz als Ritter im Mittelalter gelebt hätte, **1.** hätte er zuerst den Beruf des Ritters erlernen müssen. **2.** hätte er mit sieben Jahren als Page in die Lehre gehen müssen. **3.** hätte er dort zunächst Unterricht in gutem Benehmen erhalten. **4.** dann hätte er Kämpfen und Fechten lernen müssen. **5.** hätte er Lesen und Schreiben nicht zu lernen brauchen. **6.** hätte er im Alter von 21 Jahren den Ritterschlag bekommen. **7.** hätte er die Aufgaben eines Ritters immer gut ausführen müssen. **8.** hätte er zum Beispiel immer die Wahrheit sagen müssen. **9.** hätte er nicht geldgierig sein dürfen. **10.** hätte er die Armen und Schwachen verteidigen müssen.
- S. 89 Ü 10 ■ a) 1.** Wenn die Marketingaktion besser gelaufen wäre, hätten wir viel mehr Produkte verkaufen können. **2.** Wenn alle Beschäftigten die Weiterbildung zum neuen Programm besucht hätten, wäre es zu weniger Zeitverlust bei der Benutzung gekommen. **3.** Wenn die Verwaltungsleiterin die Deadline für die Urlaubsanträge früher bekannt geben würde, könnten wir die Personalprobleme in der Urlaubszeit besser lösen. **4.** Wenn du die zuständige Kollegin fragen würdest, könnte sie dir bestimmt helfen. **5.** Wenn alle Kunden ihre Rechnungen pünktlich bezahlen würden, würden wir nicht in finanzielle Schwierigkeiten geraten. **6.** Wenn wir klare Regeln für die Arbeit im Homeoffice

einführen würden, würden für Mitarbeitende keine Unsicherheiten und Überlastungen entstehen.

b) 1. Wenn die Vorschläge des Kollegiums nicht abgelehnt worden wären, hätte man eine gemeinsame Lösung gefunden. 2. Wenn die Fehler aufgearbeitet worden wären, wäre es nicht zu einer neuen Panne gekommen. 3. Wenn die Sicherheitsregeln nicht an die neue Situation angepasst worden wären, wären die Daten nicht sicher gewesen. 4. Wenn die Leitungsstelle in der Marketingabteilung offiziell ausgeschrieben worden wären, hätten sich sicher mehr Leute beworben.

S. 89 Ü 11 ■ 1. Fast wäre er Zoodirektor geworden. 2. Ich hätte beinahe einen Unfall verursacht. 3. Fast hätten wir unseren Flug verpasst. 4. Beinahe wäre das Flugzeug abgestürzt. 5. Fast hätte sie ihn verhaftet. 6. Die Pflanzen wären beinahe vertrocknet.

S. 89 Ü 12 ■ 1. als würde er alles wissen. 2. als würde die Firma ihr gehören. 3. als wäre ich eine Berufsanfängerin. 4. als wäre er der Chef. 5. als würde er etwas von Projektmanagement verstehen. 6. als würde sie die ganze Arbeit alleine machen.

Konjunktiv I – Indirekte Rede

S. 92 Ü 1 ■ a) habe, trinke, habe zufolge, würden liegen, habe, suche, würden verzeichnen, würden mitteilen, sei, austauschen würden, würden niederschlagen, bedeute, neigen würden, würden greifen

b) habe versprochen, hätten gemacht, sei ausgefallen, habe getötet, sei gewesen, habe vorweisen können, wolle anschreiben, finde

S. 92 Ü 2 ■ gebe, wolle, würden fragen, habe, sei, habe, werde

S. 93 Ü 3 ■ 1. seien 2. wirke aus 3. beschweren würden 4. würden betreffen 5. nehme 6. habe 7. verlaufe 8. gebe 9. fehle 10. hätten 11. könnten

S. 93 Ü 4 ■ 1. dass die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Hauptaufgabe der Regierung sei. 2. dass die Anzahl der Arbeitsplätze schon jetzt steige. 3. dass die Opposition die Hilfe für arme Familien blockiere. 4. dass die Währungskrise bald überwunden sei. 5. dass die Banken jetzt verantwortungsvoll handeln würden. 6. dass sich die Wirtschaft im Aufschwung befinde. 7. dass die Beziehungen zwischen den EU-Staaten sehr gut seien. 8. dass Europa jetzt eine gemeinsame und funktionsfähige Außenpolitik habe. 9. dass man jetzt alle Krisen und Probleme gemeinsam meistern werde. 10. dass die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union über eine kluge Erweiterungsstrategie diskutieren würden.

Nomen-Verb-Verbindungen

S. 95 Ü 1 ■ 1. b) einen Antrag c) eine Frage 2. a) Hilfe b) Widerstand c) Gesellschaft 3. a) eine Auswahl b) eine Vereinbarung c) Maßnahmen 4. a) Beachtung b) eine Lösung c) Verständnis 5. a) einen Hinweis b) einen Auftrag c) einen Rat

S. 95 Ü 2 ■ 1. Antrag gestellt 2. Gesellschaft leisten 3. Rat geben 4. Lösung gefunden 5. Vereinbarung getroffen 6. Hinweis gegeben 7. Maßnahmen getroffen 8. Beachtung gefunden 9. Auswahl getroffen 10. Verständnis gefunden

S. 95 Ü 3 ■ a) 1. Wir konkurrieren mit großen Unternehmen aus Asien. 2. Wir müssen uns im Bereich Marketing noch mehr anstrengen. 3. Wir können durch gezielte Werbung die Verkaufszahlen beeinflussen. 4. Auch die Verpackung ist für den Verkauf wichtig. 5. Hier müssen wir uns noch für ein neues Konzept entscheiden. 6. Wir müssen aus unseren Fehlern lernen. 7. Die neuen Produktionsanlagen laufen seit fünf Wochen. 8. Könnte mich jemand von der Produktionsabteilung informieren, wenn es Probleme gibt?

b) 1. Die Forderung der Gewerkschaft nach Lohnerhöhung wurde abgelehnt. 2. Die Verhandlungen mit der Firma UFO wurden endlich abgeschlossen. 3. Die Qualität des Essens in der Kantine wurde von vielen Mitarbeitenden kritisiert. 4. Es wurden auch noch andere Themen wie die Neubesetzung der Abteilungsleitung besprochen. 5. Es wurde allerdings nicht entschieden, wer die Abteilung übernimmt.

S. 96 Ü 4 (Beispiellösung) ■ 1. Nicht nur in den IT-Berufen gewinnt technisches Know-how an Bedeutung, auch Handwerker oder Kaufleute sind immer stärker mit Digitalisierungsprozessen kon-

frontiert. 2. Dem digitalen Wandel der Arbeitswelt wird auch in der Politik Aufmerksamkeit geschenkt. 3. Bereits vor zehn Jahren unterbreitete das Arbeitsministerium Vorschläge zu digitalen Richtlinien und Rahmenbedingungen. 4. Im Mittelpunkt stehen dabei neben wirtschaftlichen auch soziale Fragen: 5. Welche Auswirkungen hat der technische Wandel auf die soziale Stabilität des Einzelnen und der Gesellschaft? 6. Welchen Veränderungen unterliegt die Arbeit selbst? 7. Fest steht, dass sich die Arbeitsverhältnisse im Wandel befinden. 8. Die Festanstellung in einem Betrieb bis zur Rente hat heute Seltenheit. 9. Es müssen Maßnahmen ergriffen werden, um alle Arbeitnehmer in den Umwandlungsprozess einzubeziehen. 10. Junge Familien mit Kindern müssen bei der Vereinbarung von Familie und Beruf bestmögliche Unterstützung bekommen.

S. 96 Ü 5 ■ 1. Beschluss 2. Konsequenzen 3. Kritik 4. Antrag 5. Sprache 6. Bemühungen

■ 2 Nomen und Artikel

Genus der Nomen

S. 98 Ü 1 ■ der: Montag (Zeit: Tag), September (Zeit: Monat), Onkel (männliche Personen und Berufe), Schnee (Nomen zum Thema Wetter), Anfang (Nomen, die vom Verb kommen und keine Endung haben), Besuch (Nomen, die vom Verb kommen und keine Endung haben), Whisky (alkoholische Getränke), Direktor (männliche Person, Nomen auf -or), Koch (männliche Personen und Berufe), Lehrling (männliche Person, Nomen auf -ling), Veranstalter (Nomen auf -er), Terrorismus (Nomen auf -ismus), Demonstrant (Nomen auf -ant), Regisseur (männliche Personen und Berufe/ Nomen auf -eur), Praktikant (männliche Person, Nomen auf -ant), Komponist (männliche Person, Nomen auf -ist)

das: Monument (Nomen auf -ment), Foto (viele internationale Wörter), Hotel (viele internationale Wörter), Publikum (Nomen auf -um), Märchen (Nomen auf -chen), Kino (viele internationale Wörter), Kaninchen (Nomen auf -chen), Thema (Nomen auf -ma), Leben (Nomen aus dem Infinitiv des Verbs)

die: Entscheidung (Nomen auf -ung), Suppe (viele Nomen auf -e), Kundin (weibliche Person, Nomen auf -in), Revolution (Nomen auf -ion), Sinfonie (Nomen auf -ie), Kultur (Nomen auf -ur), Gesellschaft (Nomen auf -schaft), Tageszeitung (Nomen auf -ung), Konditorei (Nomen auf -ei), Zufriedenheit (Nomen auf -heit), Sauberkeit (Nomen auf -keit), Nationalität (Nomen auf -tät), Tat (Nomen, die vom Verb kommen und ein -t anhängen), Kompetenz (Nomen auf -enz)

S. 99 Ü 2 ■ a) Ausbildung: die Schule, die Universität, die Klasse, die Aufgabe, der Unterricht, das Seminar, die Vorlesung, die Bibliothek, das Lehrbuch, die Wissenschaft, das Praktikum, die Studienwahl, das Studium, das Fach, das Lernen, die Mensa, der Vortrag, die Kopie, die Präsentation, die Professorin, der Assistent, die Mitschrift, das Semester, das Wohnheim, die Prüfung, die Klausur, der Kurs, die Vorbereitung, die Forschung, die Promotion, der Abschluss, die Masterarbeit

b) Arbeit: die Firma, das Büro, der Betrieb, das Unternehmen, die Konferenz, das Meeting, das Handy, die Dienstreise, das Passwort, der Ordner, der/das Laptop, die Maßnahme, das Papier, die Kollegin, das Dokument, die Tabelle, das Protokoll, der Mitarbeiter, das Gespräch, die Besprechung, die Bewerbung, die Stelle, das Gehalt, die Steuererklärung, die Kündigung, die E-Mail, die Verwaltung, der Umsatz, die Kantine, der Plan, die Pause, der Urlaub

c) Verkehr: der Bus, der Zug, das Auto, die U-Bahn, der Bahnhof, der Stau, die Ampel, die Geschwindigkeit, der Nahverkehr, das Ticket, der Hafen, das Verkehrsmittel, das Gepäck, die Haltestelle, die Ladestation, die Umsteigezeit, das Gleis, die Verspätung, der Unfall, der Rastplatz, die Ankunft, der Abflug, die Fähre, der CO₂-Ausstoß

S. 99 Ü 3 ■ Die künstliche Intelligenz, die Bekleidungsindustrie, das Leben, Die Kombination, der wärmende Mantel, die leuchtende Jacke, das Smartphone, die Multimedia-Lederhose, die medizinische Anwendung, der integrierte GPS-Sender, das lebensretende Signal, die Hand, Das Greifen, der Schutz, Die Europäische Kommission, der Mensch, Der Regen, der Schnee, der Wind, die

Kälte, die Wärme, Der Anzug, die Weste, die Entwicklung, Der Nachbau, der Reibungswiderstand, die Aufmerksamkeit, Die feine Haarstruktur, der Körper, die Produktion, Die Natur

- S. 100 Ü 4 ■ 1. die Gabel – der Löffel 2. die Frau – das Mädchen 3. das Auto – der Wagen 4. die Nordsee – das Meer 5. der Rhein – die Donau 6. das Datum – der Termin 7. das Zimmer – der Raum 8. das Gerät – der Apparat 9. der Tag – die Nacht 10. die Sonne – der Mond 11. der Regen – das Gewitter 12. die Freude – der Ärger 13. die Liebe – der Hass 14. die E-Mail – der Brief 15. der Arm – das Bein 16. die Tasse – der Teller
- S. 100 Ü 5 ■ der Kaffeeautomat, der Büroschlüssel, die Büroklammer, der Autoschlüssel, der Zimmerschlüssel, der Mondschein, die Mondlandung, die Kunstgalerie, der Geldautomat, der Geldschein, der Zeitpunkt, das Zeitdokument, die Reiseführung, das Reisedokument, das Reiseprogramm, der Machtmissbrauch, die Stadtführung, das Computerprogramm
- S. 101 Ü 6 ■ a/b) das Videospiel: das Video, das Spiel; das Computerspiel: der Computer, das Spiel; die Spielemesse: die Spiele (Pl.), die Messe; der Messeveranstalter: die Messe, der Veranstalter; das Gamescom-Event: die Gamescom, das Event; der Spieleanbieter: die Spiele (Pl.), der Anbieter; die Fachveranstaltung: das Fach, die Veranstaltung; der Meinungsaustausch: die Meinung, der Austausch; der Wachstumstreiber: das Wachstum, der Treiber; die Spiele-App: die Spiele (Pl.), die App; die Spieleplattform: die Spiele (Pl.), die Plattform; der Zusatzinhalt: der Zusatz, der Inhalt; die Ritterrüstung: der Ritter, die Rüstung; das Sturmgewehr: der Sturm, das Gewehr; das Charaktermerkmal: der Charakter, das Merkmal; die Zusatzfunktion: der Zusatz, die Funktion; das Geschäftsmodell: das Geschäft, das Modell; die Spielefreude: das Spiel, die Freude; der Jahresumsatz: das Jahr, der Umsatz
- S. 101 Ü 7 ■ a) 1. die Entwicklung + der Prozess = der Entwicklungsprozess 2. die Sicherheit + die Kontrolle = die Sicherheitskontrolle 3. die Sitzung + das Protokoll = das Sitzungsprotokoll 4. das Problem + die Lösung = die Problemlösung 5. die Arbeit + der Vertrag = der Arbeitsvertrag 6. der Termin + die Vereinbarung = die Terminvereinbarung 7. das Produkt + die Präsentation = die Produktpräsentation 8. das Personal + die Abteilung = die Personalabteilung 9. das Fach + die Kompetenz = die Fachkompetenz 10. der Beruf + der Wunsch = der Berufswunsch
b) 1. das Glück + das Gefühl = das Glücksgefühl 2. das Essen + die Einladung = die Essenseinladung 3. die Liebe + die Erklärung = die Liebeserklärung 4. die Verlobung + der Ring = der Verlobungsring 5. die Hochzeit + die Feier = die Hochzeitsfeier 6. die Ehe + die Krise = die Ehekrise 7. die Kommunikation + das Problem = das Kommunikationsproblem 8. das Gefühl + das Chaos = das Gefühlchaos 9. die Scheidung + der Anwalt = der Scheidungsanwalt 10. die Wohnung + die Suche = die Wohnungssuche

Numerus: Plural

- S. 103 Ü 1 ■ Er hat 60 Millionen Euro auf verschiedenen Bankkonten, 5 Luxusautos, 2 Flugzeuge, 3 Yachten, 4 Villen, 2 Penthouse-Wohnungen, 20 Gemälde von modernen Künstlern, 70 Anzüge der besten Modedesigner, 10 teure Armbanduhren, 2 Musikproduktionsfirmen, 9 Assistenten, 2 Leibwächter, 5 Freundinnen, 3 geschiedene Ehefrauen, 6 Kinder.
- S. 103 Ü 2 ■ Produkte, Tische, Mappen, Kugelschreiber, Notizblöcke, Schlüsselanhänger, Kannen, Tassen und Teller, Kännchen, Flaschen, Gläser, Brötchen
- S. 103 Ü 3 ■ 1. Röcke, Hosen, T-Shirts, Jacken, Kaffeeaktionen, Sonderpreisen, Farben, Handtücher, Bademäntel 2. Abendschuhe, Sandalen, Hemden, Anzüge 3. Töpfe, Pfannen, Geheimrezepte
- S. 104, Ü 4 ■ Nährstoffe, Lebensmittel, Gemüse (die Pluralform „die Gemüse“ wird selten verwendet, normalerweise wird die Singularform „das Gemüse“ genutzt oder „Gemüsesorten“), Obst (keine Pluralform), Getreide (die Pluralform „die Getreide“ wird selten verwendet, normalerweise wird die Singularform „das Getreide“ genutzt oder „Getreidesorten“), Kartoffeln, Nährstoffe, Kalorien, Pflanzenöle, Nüsse, Nährstofflieferanten, Erzeugnisse, Milch (keine Pluralform), Eier, Fleisch (keine Pluralform), Mengen, Einheiten, Obst- und Gemüsesorten, Auswirkungen, Fleisch- und Wurstprodukte, Gramm, Fischarten, Fettsäuren, Krankheiten

- S. 104, Ü 5 ■ 1. Sicherheitsregeln 2. E-Mails 3. Videokonferenzen 4. Angebote 5. Gerichte 6. Urlaubstage 7. Dienstprotokolle 8. Bürotüren 9. Sitzungen 10. Verbesserungsvorschläge, Ideen 11. Geräte 12. Leistungen

- S. 104, Ü 6 ■ Experten, Wetterereignisse, Hitzewellen, Temperaturen, Gegenden, Phasen, Tageshöchstwerten, Tage, Schnee (keine Pluralform), Meteorologen, Wetteraufzeichnungen, Angaben, Folgen, Waldbrände, Böden, Flüsse, Binnenschiffe, Regenfälle, Auswirkungen, Menschen, Natur (keine Pluralform), Überschwemmungen, Opfer, Sachschäden, Ökonomen, Risiken, Klimaschutzmaßnahmen

Kasus der Nomen

- S. 106 Ü 1 ■ a) 1. Dativ, Genitiv 2. Akkusativ 3. Akkusativ, Genitiv 4. Nominativ 5. Dativ 6. Nominativ, Genitiv 7. Dativ, Akkusativ 8. Akkusativ, Akkusativ 9. Akkusativ, Genitiv 10. Dativ, Genitiv
b) 1. Wann beantwortest du die E-Mail? 2. Das Design des neuen Produkts überzeugt die Firmenleitung. 3. Das Management begründet die Anhebung der Preise nicht. 4. Frau Mittermeier hilft den neuen Kolleginnen gerne. 5. Das Kantinenessen schmeckt den Beschäftigten nicht. 6. Die Abteilungsleiterin teilt die Änderung der Urlaubsregelung dem Kollegium mit. 7. Der Manager präsentiert die Ergebnisse der Marktuntersuchung. 8. Die Praktikantin übernimmt die Vorbereitung der Sitzung.
- S. 107 Ü 2 ■ a) 1. das Geschirr 2. das Paket 3. den Monteur 4. die Katze 5. den Fernseher 6. das Fenster 7. den Müll 8. die Rechnung
b) 1. der Nachbarin den Staubsauger 2. dem Hausmeister das Problem 3. der Reinigungsfirma das Geld 4. den Gästen die Urlaubsfotos 5. meiner Mutter deinen Unfall 6. den Kindern die Grammatikregeln
- S. 107 Ü 3 ■ des Ganges, der Beschäftigten, der Kantine, des Essens, der Verwaltung, des Unternehmens, der Verkaufsabteilung, der Abteilungsleiterin, der Assistentin, Frau Fischers, der Kaffeemaschine, der Büros, der Kreativabteilung, unserer neuen Produkte
- S. 107 Ü 4 ■ der Meere, des Mülls, viele Tiere, das Leben, der Plastikteile, der Meerestiere, die Plastikteile, der Hochseevögel, der Fische, den Meeresbewohnern, den Menschen
- S. 108 Ü 5 ■ 1. der Mann 2. der Mitarbeiter 3. der Chemiker 4. der Niederländer 5. der Musiker 6. der Igel 7. der Anwalt 8. der Text
- S. 108 Ü 6 ■ 1. Der Arzt hilft (e) dem Patienten. 2. Das Gericht befragt (g) den Zeugen. 3. Der Minister antwortet auf die Fragen (f) des Journalisten. 4. Die ausländischen Gäste sprechen mit (a) dem Präsidenten. 5. Bitte unterschreiben Sie hier mit (b) Ihrem Namen. 6. Der Verkäufer berät (d) den Kunden.
- S. 109 Ü 7 ■ einen Löwen, den Lieferanten, dem Kunden, dem Praktikanten, den Kollegen, einen Experten, den Kollegen, einem Innenarchitekten, Der Architekt, die Kunden, den Hasen, ein Löwe
- S. 109 Ü 8 ■ 1. Der Bär, eines Bären, Der Bär, der Bär, Einem Bären 2. Der Schimpanse, einem Schimpansen, ein Schimpanse, einen Schimpansen 3. Elefant, eines Elefanten, Elefanten 4. der Löwe, eines ausgewachsenen Löwen, die größten Löwen, Der Löwe, des Löwen 5. Der Zwergseidenaffe, dem Zwergseidenaffen, des Zwergseidenaffen 6. Der Rabe, Dem Raben, der Rabe, Raben

Wortbildung der Nomen

- S. 110 Ü 1 ■ das Reiseunternehmen, die Reisezeit, der Freisitz, die Freizeit, die Lesebrille, das Großunternehmen, die Großstadt, die Großmutter, das Kleingedruckte, das Kleinunternehmen, die Kleinstadt, der Baustein, das Bauunternehmen, die Badewanne, die Badezeit, der Bademantel, der Hintereingang, der Hintersitz
- S. 111 Ü 2 ■ a) **Nomen auf -ung**: die Prüfung, die Verhandlung, die Sitzung, die Bewegung, die Anmeldung, die Mitteilung, die Beschreibung, die Besprechung, die Werbung,
Nomen auf -e: die Liebe, die Hilfe, die Lüge, die Wäsche, die Anlage, die Reise
Nomen auf -t: die Fahrt, die Ankunft, die Flucht, die Sicht, die Tat

Nomen ohne Endung: der Schuss, der Sitz, der Beweis, der Besitz, der Einspruch, der Bau, der Bericht, der Fluss, der Kuss
b) Nomen auf -heit: die Wahrheit, die Einfachheit, die Klarheit, die Sicherheit, die Klugheit

Nomen auf -(ig)keit: die Einheitlichkeit, die Arbeitslosigkeit, die Haltbarkeit, die Tätigkeit, die Einsamkeit, die Sorglosigkeit, die Fähigkeit, die Abhängigkeit

- S. 111 Ü 3 ■ 1. Diskriminierung 2. Bildung 3. Finanzierung 4. Konsum 5. Stärkung 6. Vereinbarkeit 7. Wachstum 8. Umweltschutz
- S. 111 Ü 4 ■ Computernutzung, Musikhören, Lesen und Schreiben, Spaziergang, Freizeitbeschäftigungen, Bewegung, Befragung, Bedeutung, Bewusstsein, Klimawandels

Bestimmter, unbestimmter und negativer Artikel

- S. 113 Ü 1 ■ 1. einen 2. ein 3. eine 4. eine 5. einen 6. einen 7. ein
- S. 113 Ü 2 ■ a) 1. die, der, der, Die 2. einen, einen, das, der 3. einer, eine, die, die 4. eine, der, der, ein, das, die 5. eine, der, der, die, die, der, eine, die, den, die
b) 1. einen, keinen, einen 2. – /keine, keine, keine, einen 3. –, –, keine, –, –, –, –, keine 5. keinen, –, –, –, 6. eine, kein, –, –, ein, –
- S. 114 Ü 3 ■ 1. die 2. die 3. – 4. – 5. die 6. einen 7. die 8. die 9. – 10. – 11. die 12. eine 13. das 14. die 15. die 16. dem 17. der 18. den 19. das 20. die 21. – 22. Der 23. das 24. – 25. die 26. das 27. der 28. die 29. Den 30. das 31. dem 32. das 33. die 34. den 35. die 36. die 37. das 38. Die 39. die 40. der 41. Das
- S. 115 Ü 4 ■ a) 1. – 2. einen 3. den 4. – 5. Die 6. – 7. – 8. – 9. ein 10. – b) 1. eine 2. den 3. eine 4. Die 5. einen 6. – 7. die/– 8. die/– 9. – 10. – 11. Die 12. – 13. – 14. – 15. – 16. – 17. ein 18. eine
- S. 115 Ü 5 ■ 1. Unternehmen und Konzerne nutzen vermehrt Bewerbungs- und Auswahlverfahren, bei denen Computer und künstliche Intelligenz eine wichtige Rolle spielen. 2. Unabhängig davon, wer oder was die Bewerbungsunterlagen sichtet, es müssen alle Kriterien einer Bewerbung berücksichtigt werden. 3. Den Kern einer vollständigen Bewerbung in einem deutschen Unternehmen bilden das Anschreiben, der Lebenslauf und die Arbeitszeugnisse. 4. Der tabellarische Lebenslauf bekommt bei einem computergestützten Bewerbungsverfahren allerdings eine zusätzliche Bedeutung. 5. Er gibt an, ob die erforderlichen Qualifikationen vorhanden sind und die formalen Anforderungen erfüllt werden. 6. Bewerbungsprozesse sind für Personaler mit einem hohen Zeitaufwand verbunden. 7. Bei der Bearbeitung der Bewerbungsunterlagen kann der Kollege Computer helfen, Zeit zu sparen. 8. Er leistet aufwendige Vorarbeit und sortiert ungeeignete Kandidatinnen und Kandidaten aus. 9. Bewerberinnen und Bewerber müssen also zuerst die Maschine überzeugen. 10. Mithilfe einer speziellen Software werden die Angaben im Lebenslauf überprüft und mit personenbezogenen Informationen in den sozialen Netzwerken verglichen. 11. Das Fehlen einer einzigen Angabe kann das Ausscheiden aus dem Bewerbungsverfahren zur Folge haben.

Possessivartikel

- S. 116 Ü 1 ■ 1. deine Hose, deine Uhr, deine Brille, deine Schuhe, deine Jacke, deine Mütze, dein Schal 2. eure Küche, eure Terrasse, eure Bilder, euer Sofa, euer Bücherregal, eure Aussicht 3. unserem neuen Auto, unserem neuen Haus, unserem neuen Gärtner, unserem neuen Fernseher 4. seinen alten Wagen, seinen Computer, seine Lehrbücher, seine Münzsammlung, seinen Fotoapparat
- S. 117 Ü 2 ■ 1. Für meine Freundin. 2. Seinen Steuerberater. 3. Mit ihrer Tante. 4. Bei unseren Freunden. 5. Mit meinem Kollegen. 6. Über unsere Hausärztin. 7. Von Ihrer Kollegin. 8. Euer Abteilungsleiter.
- S. 117 Ü 3 ■ 1. unser Angebot, unser Wellnessbereich, unserer Tiefgarage, Ihrem Aufenthalt, unserem Hotel 2. deine Mail, dein neuer Job, Meine Arbeit, unsere/unseren Kunden, meine Kollegen, ihre Aufgaben, unseren/unserem Kunden, mein Englisch, deine Erfahrungen 3. eure Karte, euer Hotel, euren Hund, unserem Hotel, unseren Hund
- S. 117 Ü 4 ■ Ihre Anzeige, Ihr Unternehmen, Ihrer IT-Abteilung, meine Erfahrungen und Fähigkeiten, meinem Abitur, meine

Vorliebe, meiner Masterarbeit, meiner ersten Stelle, meinem Aufgabenbereich, meine Bewerbung, Ihr Interesse

Demonstrativ- und Frageartikel

- S. 119 Ü 1 ■ a) 1. Welchen 2. welcher 3. Was für eine 4. Was für ein 5. Was für ein 6. welcher 7. Was für ein 8. Welchen
b) Welche Gegend, welchen Ort, Was für ein Ort, welchem Hotel, welches Hotel, was für einen Service, was für eine Massage, welchen Monaten, welche Mailadresse
- S. 119 Ü 2 ■ 1. dieser 2. diesen 3. diesem 4. diese 5. diese 6. diesem 7. diese 8. dieser
- S. 119 Ü 3 ■ 1. dieselben 2. denselben 3. Derselbe 4. denselben 5. demselben

■ 3 Pronomen

Personalpronomen

- S. 121 Ü 1 ■ a) ich, ich, Sie, Ich, Ihnen, ich, Ihnen, Sie, mir, Sie, ich, Ich, Sie, mir, mir, uns/mir, Wir, Sie, uns
b) Sie, Ich, ich, Ich, mich, Sie, Sie, Sie, mir, Ich, Sie, sie, Sie, ihr, Sie, Sie, mir, ich, Sie, Ich, Sie, Sie, Ich, Ihnen
- S. 121 Ü 2 ■ 1. Sie, mich, Ich, Ihnen, Sie, mich 2. ich, Ihnen, ich, Wir, Ihnen, Sie, Ihnen, Ich, Sie, Sie, uns/mir, wir, sie 3. Sie, Wir, sie, Sie, wir, Ihnen

Possessivpronomen

- S. 122 Ü 1 ■ 1. sein(e)s 2. unserer 3. deiner 4. seiner 5. ihrer 6. meiner 7. ihrer 8. ihre
- S. 122 Ü 2 ■ 1. meinem 2. mein(e)s 3. meine 4. meiner 5. meiner 6. meinen 7. mein(e)s 8. mein(e)s

Indefinitpronomen

- S. 123 Ü 1 ■ 1. einer 2. welche 3. irgendeinen 4. eine 5. keins 6. keinen, irgendeinen, einen
- S. 124 Ü 2 ■ 1. einer 2. keine 3. Keine 4. welche 5. einer 6. keine
- S. 125 Ü 3 ■ etwas, Jemand, niemand(en), (irgend)etwas, jemand(em), jemand(em), (irgend)etwas, alles, alles, (irgend)etwas, nichts, alles, (irgend)etwas
- S. 125 Ü 4 ■ 1. einen, man 2. einem, man 3. man, man 4. man, man 5. einem, man 6. einem, man
- S. 125 Ü 5 ■ 1. nichts 2. niemand, alle 3. Man, einem, man, etwas 4. niemand, irgendjemand, jemand(en) 5. etwas, jemand(en), allem, niemand(en), alle

Fragepronomen

- S. 126 Ü 1 ■ 1. Wessen Jahresplanung ist das? 2. Mit wem hat sie gestern gesprochen? 3. Was stand (auch) auf der Tagesordnung? 4. Wessen Ideen haben den Vorstand überzeugt? 5. Was hat sie für das neue Projekt bekommen? 6. Von wem erwartet sie hohe Einsatzbereitschaft? 7. Wer ist hoch motiviert?
- S. 126 Ü 2 ■ 1. Wer 2. wem 3. Was 4. Wer 5. Welche, welche 6. Wessen 7. Wen/Wer

Demonstrativpronomen

- S. 128 Ü 1 ■ der, der, der, dem, der, die, der, Die, Die
- S. 128 Ü 2 ■ 1. dieselbe 2. dieselbe 3. Denselben 4. dieselbe 5. denselben
- S. 128 Ü 3 ■ 1. denjenigen 2. Derjenige 3. diejenigen 4. denjenigen 5. diejenigen

Das Wort es

- S. 130 Ü 1 (Beispielsätze) ■ Vormittags war es heiß und sonnig. Es waren 30 Grad in der Sonne. Nachmittags war es windig. Es kam ein heftiger Sturm auf. Abends regnete es in Strömen. Es blitzte und donnerte sogar.

- S. 130 Ü 2 ■ 1. Um was für ein Computerproblem handelt es sich? 2. Es geht um neue Sicherheitsregeln. 3. Gibt es eine Lösung für das Problem? 4. Es hängt von vielen Faktoren ab. 5. Es kommt auch auf gutes Fachwissen an.
- S. 130 Ü 3 ■ 1. Ich mag meine Arbeit nicht besonders. 2. Ich hasse es, Berichte zu schreiben. 3. Ich liebe nur die praktische Seite an der Arbeit. 4. Ich finde es schön, dass du mich unterstützt. 5. Es ist schade, dass du das nicht immer machst. 6. Es ist für mich ein Rätsel, wie du das immer schaffst.
- S. 130 Ü 4 ■ Guten Tag, Herr Kaiser. Es freut mich, Sie zu sehen. Wie geht es Ihnen? – Danke, mir geht es gut. – Wie war die Fahrt? – Oh, die Fahrt war schrecklich. Es gab ziemlich viel Stau auf der Autobahn und wir haben heute für die Strecke über zwei Stunden benötigt. – Das ist wirklich viel. Es kommt nicht so oft vor, dass die Straßen hier in der Gegend für eine ganze Stunde gesperrt sind. – Ich glaube, es gab einen Unfall. – Ah, das war sicher der Grund dafür. Es ist schon spät und der nächste Termin steht gleich auf meinem Plan. Lassen Sie uns anfangen. Was genau können wir für Sie tun? – Es geht um ein neues Projekt, das ich Ihnen gern vorstellen möchte. – Handelt es sich um die Entwicklung eines neuen Softwareprogramms für die Verwaltung? – Ja genau, darum geht es. Vielleicht kann ich es Ihnen kurz erläutern. – Gerne. Nur kurz ein paar Bemerkungen vorab. Für uns ist es sehr wichtig, dass die Verwaltung mit einem Programm arbeitet, das für die Kolleginnen und Kollegen zeitsparend, selbsterklärend und benutzerfreundlich ist und das gleichzeitig den gestiegenen Anforderungen in diesem Bereich gerecht wird ...

■ 4 Adjektive

Deklination der Adjektive

- S. 133 Ü 1 ■ 1. neue 2. neuen 3. neuen 4. neuen 5. neues 6. neuen 7. neues 8. neue 9. neuen
- S. 134 Ü 2 ■ den bevorstehend Sommerurlaub, in einem schönen Hotel, mit einem guten Restaurant, freundlichen Angestellten und einem großen, sauberen Swimmingpool, ein helles Zimmer mit einem sonnigen Balkon, über ein gut funktionierendes WLAN und vielfältige Sportmöglichkeiten, in einer ruhigen Gegend, an einem weißen Sandstrand, ein spannendes Buch, auf das blaue Meer, historische Innenstädte, gemütliche Cafés, kleine Galerien, Museen mit moderner Kunst, Romantische Stunden bei wunder-vollen Sonnenuntergängen
- S. 134 Ü 3 ■ nach einer hervorragenden Qualität, der Realisierung kundenspezifischer Wünsche und einer weltweiten Distribution, zahlreiche Vertretungen im Ausland und ein modernes Distribu-tionssystem, einen hohen Stellenwert, zukünftigen Generationen eine saubere Welt
- S. 134 Ü 4 ■ 1. gemeinsame Ziele, in regelmäßigen Meetings 2. in größeren Gruppen, mit verschiedenen Kompetenzen und Fähig-keiten 3. Wirkliche Teamarbeit, ein starkes Zugehörigkeitsgefühl 4. eine reibungslose Kommunikation, einer erfolgreichen Arbeit 5. seine persönlichen beruflichen Ziele, In einem funktionie-renden Team, die kollektiven Ziele 6. Ein weiterer wichtiger Aspekt, gegenseitige Unterstützung, kollegiale Hilfe 7. in einem produktiven und kreativen Arbeitsumfeld, die gewünschten Ergebnisse 8. eine große Rolle, ein respektvoller und vertrauens-würdiger Umgang 9. ein negatives Arbeitsumfeld 10. kein großes Engagement, keinen eigenen Input
- S. 135 Ü 5 ■ a) Die körperliche Wahrnehmung, in hohem Maße, Zu diesem erstaunlichen Ergebnis, amerikanische Psychologen, in verschiedenen Experimenten, ausgewählter Probanden, schwere oder leichte Aktenordner, harte oder weiche Gegenstän-de, auf harten Stühlen oder in weichen Sesseln, für ein gebrauch-tes Auto, ähnliche Aufgaben, einen schweren Aktenordner, einen rauen Gegenstand, auf einem harten Stuhl, im weichen Sessel b) verheerende Naturkatastrophen, in den sozialen Medien, seltene Verhaltensweisen, von fliehenden Elefanten, jaulen-den Hunden, nervös flatternden Vögeln, keine eindeutigen Erklärungen, ein feines Gespür für das herannahende Unheil,
- Eine überlieferte Geschichte über merkwürdiges Tierverhalten, gespenstische Szenen, ein gewaltiges Erdbeben, sämtliche Gebäude, eine riesige Flutwelle, jüngerer Naturkatastrophen, Vor dem verheerenden Tsunami, in höhere Gebiete, Einen wissenschaftlichen Beleg, wissenschaftliche Untersuchungen, ihre heimischen Gewässer, die nah gelegene Stadt, bei tierischen Reaktionen, die sogenannten Primärwellen, mit ihrer hohen Sen-sibilität, vor einer schrecklichen Katastrophe, das lebensrettende Frühwarnsystem, ein funktionierendes Alarmsystem
- S. 135 Ü 6 ■ 1. Auf die Umfrage gab es zahlreiche interessante Reaktionen. 2. Eine Reihe der Kolleginnen und Kollegen verwies bei einigen neuen Ideen auf frühere Erfahrungen. 3. Bei vielen jüngeren Beschäftigten stießen die Vorschläge auf Zustimmung. 4. Mehrere interessierte Kolleginnen und Kollegen nahmen gestern an einer Betriebsversammlung teil. 5. Auf der Betriebs-versammlung wurde über verschiedene neue Arbeitszeitmodelle diskutiert. 6. Alle anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren mit einer Vier-Tage-Woche einverstanden.

Komparation der Adjektive

- S. 137 Ü 1 ■ 1. ein stärkeres Gift, das stärkste Gift 2. eine klarere Aussage, die klarste Aussage 3. eine schwächere Leistung, die schwächste Leistung 4. ein ärmeres Land, das ärmste Land 5. eine schärfere Currywurst, die schärfste Currywurst 6. ein straf-feres Programm, das straffste Programm 7. ein höherer Ton, der höchste Ton 8. ein kürzerer Roman, der kürzeste Roman 9. ein stumpferes Messer, das stumpfste Messer 10. eine klügere Fra-ge, die klügste Frage 11. eine dümmere Antwort, die dümmste Antwort 12. eine jüngere Teilnehmerin, die jüngste Teilnehmerin
- S. 138 Ü 2 ■ 1. kleinste 2. schiefste 3. längste 4. älteste 5. schwerste 6. schnellste
- S. 138 Ü 3 ■ 1. jüngste 2. schönste, wohlhabendsten 3. ältesten 4. höchste, teuerste 5. beliebteste, leckersten 6. wertvollste 7. kürzesten 8. gemütlichste, beste, populärste
- S. 138 Ü 4 ■ schwächer, länger, öfter, früher, schlechter, besser, älteren, längere, einfacher, jüngeren, größere, weniger, ältere, bessere
- S. 139 Ü 5 ■ 1. Je mehr Werbung man macht, desto bekannter wird der Firmenname. 2. Je besser die Bedienungsanleitung ist, desto einfacher lässt sich das Gerät bedienen. 3. Je edler die Materi-alien sind, desto teurer kann man das Produkt verkaufen. 4. Je moderner das Produkt gestaltet ist, desto interessanter finden es jüngere Kunden.
- S. 139 Ü 6 ■ 1. eines der interessantesten Werke 2. einer der größ-ten Diamanten 3. eines der berühmtesten Gemälde 4. einige der bekanntesten Fotografien 5. eine der derzeit umstrittensten Politikerinnen 6. eine der überzeugendsten Reden
- S. 139 Ü 7 ■ 1. In diesem Monat haben wir mehr Aufträge erhalten als im letzten Monat. 2. Eine Vier-Tage-Woche finden die meisten Beschäftigten besser als eine Fünf-Tage-Woche. 3. Klaus spricht genauso gut Spanisch wie Mia. 4. Die Präsentation von Frau Schirmer war genauso professionell und informativ wie die von Frau Hummel. 5. Das neue Programm lädt tatsächlich schneller als das alte. 6. Das Design der Konkurrenz ist ansprechender und auffälliger als unser eigenes Design.
- S. 139 Ü 8 ■ 1. leichter 2. länger 3. leicht 4. beste 5. schlechtesten 6. neueres 7. harmloser, weitreichender

Partizipien als Adjektive

- S. 141 Ü 1 ■ Partizip I: mit einer dazugehörenden Steuerungszen-trale – dazugehören, die miteinander kommunizierenden Ge-räte – kommunizieren, saugende und wischende Hausroboter – saugen, wischen, eine reagierende Lichtsteuerung – reagieren, einen entspannenden Mittagsschlaf – entspannen
Partizip II: der miteinander vernetzten Geräte – vernetzen, die gesteuerte Heizung – steuern, die gewünschte Temperatur – wünschen, programmierte Gartenhelfer – programmieren, angebrachte Überwachungskameras – anbringen, das verbun-dene Smartphone – verbinden, bei einem versuchten Einbruch – versuchen

- S. 141 Ü 2 ■ 1. das landende Flugzeug, das gelandete Flugzeug
2. die steigenden Anforderungen, die gestiegenen Anforderungen
3. der sich öffnende Tresor, der geöffnete Tresor 4. das sich selbst reinigende Gerät, das gereinigte Gerät 5. die sinkenden Preise, die gesunkenen Preise 6. die aufgehende Sonne, die aufgegangene Sonne
- S. 141 Ü 3 ■ 1. der unterschriebene Vertrag – Der Vertrag wurde unterschrieben. 2. die beantworteten E-Mails – Die E-Mails wurden beantwortet. 3. die explodierenden Kosten – Die Kosten explodieren. 4. die getroffenen Maßnahmen – Die Maßnahmen wurden getroffen. 5. die gestrichenen Urlaubstage – Die Urlaubstage wurden gestrichen. 6. eine motivierende Rede – Die Rede motiviert. 7. sich widersprechende Meinungen – Die Meinungen widersprechen sich.
- S. 142 Ü 4 ■ 1. anstehenden 2. laufende, laufenden 3. streikende
4. stattfindende 5. störenden, wartenden 6. sich ärgern, fliegenden 7. kommenden, steigenden
- S. 142 Ü 5 ■ 1. weitergeleitete E-Mails 2. eingefügten Absätze
3. eingescannten Abbildungen 4. angeschaltete Laptop
5. eingerichtete WLAN 6. eingebaute Webcam 7. aktualisierter Virensan-Programme 8. installierten Programme 9. angeklickte Menüpunkt, gewünschte Seite 10. angelegten Plattform
- S. 142 Ü 6 ■ 1. engagierte und erfahrene Ingenieurinnen und Ingenieure, mit abgeschlossenem Hochschulstudium oder einer entsprechenden Spezialisierung 2. herausfordernde Projekte, ein angemessenes Gehalt, für drei Jahre befristeten Arbeitsvertrag 3. ausgeprägten Teamgeist, Kenntnisse der allgemein anerkannten Regeln der Technik sowie des geltenden Bauordnungsrechts 4. bereitgestellte Formular, vollständig ausgefüllte Bewerbungsformulare
- S. 142 Ü 7 ■ 1. ernst zu nehmende Vorwürfe 2. die noch zu bezahlenden Rechnungen 3. die Liste der zu bestellenden Ersatzteile 4. die zu erledigenden Aufträge 5. die zu beantwortenden Beschwerden 6. mit den demnächst umzusetzenden Verbesserungsvorschlägen

Nominalisierte Adjektive

- S. 144 Ü 1 ■ ihren Vorgesetzten, Forschende, Vorgesetzte, die Fähigen, Viele Beschäftigte, Etwas Motivierendes oder Lobendes, der Mitarbeitenden, die Verantwortlichen, die Unfähigen, die Engagierten, den Vorgesetzten, Die Talentierten, etwas Neues, besonders Kreative
- S. 144 Ü 2 ■ 1. Abgeordneten 2. Studierende 3. Auszubildende
4. Angeklagten 5. Verdächtigen 6. Teilnehmenden 7. Anwesenden
8. Verwandte 9. Unbekannte 10. Jugendliche, Erwachsene
- S. 144 Ü 3 ■ 1. Neues 2. Wunderbares 3. Bestes, Beste 4. Gutes
5. Gelernte 6. Kleingedruckte
- S. 144 Ü 4 ■ Sie: Einheimische, Gute, Süßes, Helles
Er: Freischaffender, Fremder, Schlechte, Salziges, Dunkles

Adjektive mit Ergänzungen

- S. 146 Ü 1 ■ 1. b) Wir sind an dem Projekt beteiligt. c) Das Land ist reich an Erdöl. 2. auf a) Otto ist stolz auf seine Leistung. b) Ich bin gespannt auf den Vortrag von Dr. Rau. 3. für a) Klaus ist verantwortlich für die Finanzen. b) Ich bin dir für deine Hilfe sehr dankbar. 4. über a) Das Management ist über den Bericht sehr erstaunt. b) Wir sind über die unpünktliche Lieferung verärgert. 5. mit a) David ist mit der Abrechnung beschäftigt. b) Wir sind mit der Entscheidung nicht einverstanden. 6. gegenüber a) Die Leiterin ist gegenüber neuen Projekten aufgeschlossen. b) Sie ist fremden Menschen gegenüber erst mal misstrauisch. 7. von a) Die Kritiker sind von der Romanverfilmung enttäuscht. b) Ich bin von der zweistündigen Rede müde. 8. zu a) Der Kellner ist zu den Gästen oft unfreundlich. b) Du musst viel netter zu meiner Mutter sein.
- S. 146 Ü 2 ■ 1. davon 2. zu, darüber, an 3. für, für, dafür 4. bei, Mit
5. auf, für
- S. 147 Ü 3 ■ 1. Nein, das ist mir zu gefährlich. 2. Nein, dort ist es mir zu heiß. 3. Nein, der ist mir zu langweilig. 4. Nein, die ist mir zu leicht.

- S. 147 Ü 4 ■ 1. uns, böse 2. dir, ähnlich 3. ihm, übel 4. euch, kalt
5. mir, recht 6. mir, peinlich 7. mir, behilflich, mir, kompliziert

Zahlwörter

- S. 149 Ü 1 ■ 1. am vierzehnten Zweiten 2. am siebzehnten Zweiten
3. am fünften Vierten 4. am dritten Zehnten 5. am Abend des vierundzwanzigsten Zwölften
- S. 149 Ü 2 ■ 1. beim achten Mal, bei meiner ersten Autofahrt 2. eine Million zweihundertdreißigtausendsiebenhundertfünfundsechzig Euro, eine halbe Million 3. einen Achtelliter
4. zu viert 5. der Achte, sechs Frauen, Die vierte 6. beim dritten Versuch, zum zweiten Mal
- S. 149 Ü 3 ■ 1. c 2. g 3. e 4. a 5. f 6. d 7. b
- S. 149 Ü 4 ■ eintausend(und)sechs, ein Drittel, Sechzehn- bis Neunundzwanzig-Jährigen, siebenundvierzig, ein Zehntel, jeder Zweite, die andere Hälfte, einhundert Millionen, drei Komma fünf Milliarden, siebenundzwanzig, Hälfte, jeder Vierte

Wortbildung der Adjektive

- S. 151 Ü 1 ■ 1. windig, neblig 2. winterlich, sommerlich, herbstlich
3. regnerisch, stürmisch 4. risikofreudig, selbstsüchtig, vernünftig, geduldig, witzig, ruhig, mutig 5. freundlich, leidenschaftlich, pünktlich 6. sympathisch, launisch, pessimistisch, optimistisch, egoistisch
- S. 151 Ü 2 ■ 1. monatliches 2. täglich 3. jährliche 4. dreijährige
5. viermonatigen 6. zweistündigen
- S. 151 Ü 3 ■ 1. Die Krankheit ist heilbar. 2. Der Patient ist jetzt transportfähig. 3. Das Obst ist schon essbar. 4. Das Wasser ist nicht trinkbar. 5. Das Programm ist noch veränderbar. 6. Die Kenntnisse sind noch ausbaufähig.
- S. 152 Ü 4 ■ 1. steinreich 2. federleicht 3. bildschön 4. butterweich
5. giftgrün oder knallrot 6. blitzschnell
- S. 152 Ü 5 ■ 1. ein inkompetenter Gutachter 2. die inkonsequente Erziehung 3. die indirekte Beleuchtung 4. eine unverbindliche Zusage 5. ein untypischer Fehler 6. eine unverständliche Äußerung 7. die informelle Anrede 8. der unbefristete Vertrag 9. eine irrationale Handlung
- S. 152 Ü 6 ■ faszinierende Badehäuser, gesellschaftliches Ereignis, nezeitliche Erfindung, kosmetische Behandlungen, Römischen Reiches, europäischen Badekultur, islamischen Ländern, gemeinschaftlichen Bades, mittelalterlichen Badehäuser, überflüssigen Luxus, schädlichen Einfluss, getragene Kleidung, wissenschaftlichen Fortschritt, gesundheitsfördernde Wirkung

■ 5 Präpositionen

Präpositionen mit dem Dativ

- S. 155 Ü 1 ■ 1. zum 2. zur, Bei der 3. von einer, zur 4. aus, aus der
5. zur, beim/im, bei einer 6. beim/bei einem 7. aus dem, nach
- S. 155 Ü 2 ■ 1. mit anderen schwitzenden Menschen 2. bei höllischen Temperaturen 3. Bei einer wissenschaftlichen Untersuchung 4. zu erstaunlichen Ergebnissen 5. mit zwei 6. Untersuchungsergebnissen zufolge 7. bei bestimmten Krankheiten
- S. 156 Ü 3 (Beispielsätze) ■ 1. Das Endspiel fand bei strömendem Regen statt. 2. Dank deiner Hilfe können wir das Projekt rechtzeitig beenden. 3. Entgegen allen/aller Erwartungen gewann die Amateurmannschaft. 4. Die Galerie liegt gegenüber dem Theater/ dem Theater gegenüber. 5. Zum Wandern muss man die richtigen Schuhe tragen. 6. Zur Arbeit fährt Frau Weber immer mit dem Fahrrad. 7. Der Raum ist ab 15.00 Uhr belegt. 8. Meiner Meinung nach wird das Buch ein Publikumserfolg. 9. Zur Weihnachtsfeier kamen alle außer dem Direktor. 10. Einer Studie zufolge bewegen sich viele Menschen zu wenig. 11. Seiner Frau zuliebe will Richard die neue Stelle in Hamburg ablehnen. 12. Entsprechend der Vorgabe werden die Pullover aus biologisch angebaute Baumwolle produziert.

- S. 156 Ü 4 ■ 1. Nach 2. von 3. bei 4. mit 5. zur 6. beim 7. zufolge 8. aus 9. mit 10. bei 11. zu 12. mit 13. zur 14. gegenüber 15. bei 16. nach 17. gemäß 18. bei 19. zur 20. aus

Präpositionen mit dem Akkusativ

- S. 157 Ü 1 ■ 1. Wir gehen eine Runde um den See. 2. Der Film läuft bis nächste Woche Dienstag. 3. Marie macht nichts mehr ohne ihren neuen Freund. 4. Bewegung hilft gegen allerlei Beschwerden. 5. Der Lkw prallte gegen die Leitplanke. 6. Für dich tue ich doch alles! 7. Die Rallye führte mitten durch die Wüste. 8. Er schlenderte die Einkaufsstraße entlang.
- S. 158 Ü 2 ■ 1. wider 2. für 3. für 4. durch 5. durch 6. ohne 7. für 8. bis 9. um 10. durch
- S. 158 Ü 3 ■ 2. ohne 3. gegen 4. entlang 5. gegen 6. fuer 7. um 8. fuer 9. ohne 10. entlang **Lösungswort:** Engagement
- S. 158 Ü 4 ■ leider muss ich unser gemeinsames Abendessen absagen. Ich bin heute früh um 9.00 Uhr mit meinem Auto aus der Garage gefahren, da ist ein Taxi die Straße entlang gerast. Ich habe es unglücklicherweise zu spät gesehen und bin voll gegen das Taxi geprallt. Wider Erwarten ist mir und dem Taxifahrer nicht viel passiert. Ich habe mir das Bein gebrochen. Der Taxifahrer hat nur ein paar Prellungen. Durch die schnelle und gute Behandlung im Krankenhaus darf ich schon zu Hause auf meinem eigenen Sofa liegen. Du kannst mich ja mal besuchen und vielleicht etwas zu essen mitbringen.

Präpositionen mit Dativ oder Akkusativ

- S. 160 Ü 1 ■ 1. am Strand 2. in den sozialen Netzwerken 3. im Restaurant 4. zwischen Vorspeise und Hauptgang 5. im Urlaub 6. in (an) dem 7. in dem 8. in einem weitgehend empfangsfreien Gebiet 9. in die Wüste 10. auf (in) die 11. in Deutschland 12. in der deutschen Mobil-Landschaft 13. in so manchem Bergtal 14. in den Alpen 15. in (an) einigen Orten 16. im Schwarzwald 17. am Esstisch 18. im Restaurant 19. auf der Liege 20. am Pool 21. auf dem Wanderweg 22. in den nächsten Ort
- S. 160 Ü 2 ■ 1. im 2. im 3. in 4. auf 5. in 6. auf 7. auf 8. Vor 9. In 10. in 11. in 12. auf 13. auf 14. in

Präpositionen mit dem Genitiv

- S. 162 Ü 1 ■ 1. außerhalb der Stadt 2. Angesichts des Fachkräftemangels 3. Während der Arbeitszeit 4. Anlässlich des 100-jährigen Firmenjubiläums 5. innerhalb des Gebäudes 6. Trotz seines Reichtums 7. Statt eines Originals 8. Wegen der schlechten Bezahlung 9. Laut einer neuen Studie 10. Infolge schwerer Regenfälle
- S. 162 Ü 2 ■ 1. aufgrund/infolge 2. Angesichts/Infolge 3. außerhalb 4. Mithilfe 5. innerhalb 6. Vonseiten 7. Infolge/Aufgrund 8. Hinsichtlich 9. anhand

Semantische Zuordnung der Präpositionen

- S. 164 Ü 1 ■ 1. auf die Kanarischen Inseln 2. in die Schweiz 3. an die Atlantikküste 4. nach Brasilien 5. an den Nordpol 6. in die Mongolei 7. auf die Philippinen 8. nach Peking 9. in den Sudan 10. in die Türkei 11. nach Lissabon 12. in die Niederlande 13. nach Australien 14. in die USA
- S. 164 Ü 2 ■ 1. vom, auf der 2. von, gegen/an die 3. auf der/bei der 4. Innerhalb des 5. nach, bei 6. zu, ins, zum, zur/zur einer
- S. 165 Ü 3 ■ auf den Malediven, am Strand, im Hotel, im Indischen Ozean, mitten im Indischen Ozean, südwestlich von Indien, auf einer einsamen Insel, an einem traumhaften Strand, unter Palmen, auf die Malediven, von Frankfurt, nach Malé, auf die Insel, auf der, in Deutschland, an die Ostsee, in den Thüringer Wald oder in eine Stadt, nach Berlin, in den Alpen, auf die Zugspitze, Oberhalb der Baumgrenze, auf einer Insel
- S. 165 Ü 4 ■ 1. in der ersten Reihe auf Platz 15 2. auf/bei einer Party unter/zwischen den Gästen 3. am Taxistand, in ein Taxi 4. am (an) Gleis 11, in einen Zug, in welchem Zug 5. in ein Antiquitätengeschäft, in dem Geschäft 6. an der Kasse im Supermarkt, vor/hinter/neben mir 7. unter/in seinem Bett oder im Kleiderschrank, in den Keller oder auf den Dachboden

- S. 166 Ü 5 ■ in Berlin, In welchem Bezirk, nach Steglitz, im Zentrum, im Süden von Berlin, ca. 15 km von hier, nach Osten, Vor/in/An/Bei/Nach der Friedrichstraße, bis zur Potsdamer Straße, bis zum Ende, nach Schöneberg, an eine Kreuzung mit Auffahrtsmöglichkeiten auf die Autobahn A103, auf der Autobahn ca. drei Kilometer bis zur Ausfahrt Steglitz
- S. 167 Ü 6 ■ 1. um/gegen/vor/nach Mitternacht 2. am Wochenende 3. vor/in/nach zwei Stunden 4. in der Nacht 5. in/während der Mittagspause 6. während/innerhalb/außerhalb der Öffnungszeiten 7. am Vormittag 8. während des Feueralarms 9. zwischen 11.00 und 12.00 Uhr 10. während/vor/nach der Eröffnungsrede des Direktors
- S. 167 Ü 7 ■ am 13. Oktober um 12.00 Uhr, an diesem Tag, auf den 20. Oktober, in der genannten Woche, am 27. Oktober oder am 4. November
- S. 168 Ü 8 ■ 1. Seit dieser Zeit 2. Vor zehn Jahren 3. Seit Beginn 4. vor der New York-Ausstellung 5. seit zwei Wochen
- S. 168 Ü 9 ■ 1. Danach habe ich 12 Monate (lang) ein Freiwilliges Ökologisches Jahr in einem Naturschutzzentrum absolviert. 2. Von 2013 bis 2016 habe ich Informatik an der Berufsakademie in Karlsruhe studiert. 3. Von Juni bis September 2016 habe ich bei einem Auslandspraktikum/während eines Auslandspraktikums bei der Firma Green Cathedral in Cambridge praktische Erfahrungen gesammelt. 4. Von Oktober 2016 bis November 2020 habe ich als Wirtschaftsinformatiker bei der Firma MarktPlus in Wuppertal gearbeitet. 5. Zur selben Zeit habe ich einen/meinen Master in Wirtschaftsinformatik an der Fernuniversität Hagen gemacht. 6. An den Wochenenden hatte ich kaum Zeit für Hobbys, trotzdem habe ich mich für den Naturschutz beim Naturschutzbund Deutschland engagiert. 7. Seit 2021 bin ich als Informatiker bei der Firma EcoComp beschäftigt. 8. In meiner Freizeit helfe ich verschiedenen Umweltorganisationen bei Datenanalysen.
- S. 170 Ü 10 ■ 1. aus 2. vor 3. vor 4. vor 5. aus 6. aus
- S. 170 Ü 11 ■ 1. vor einem Arztbesuch 2. zur Selbstdiagnose 3. ins Internet 4. nach dem Arztbesuch 5. bei „Doktor Google“ 6. um die Uhr 7. mit einem fast unendlichen Wissen 8. bei den harmlosesten Suchanfragen 9. durch Fehlinformationen 10. trotz der Informationsflut 11. mit einer präzise formulierten Suchanfrage 12. zwischen guten und weniger guten Quellen 13. bei einem Blick 14. zu den Verantwortlichen 15. zu Studien 16. bei der Aktualität 17. ohne gesunden Menschenverstand 18. gegenüber Aussagen 19. von fachfremden Personen 20. Für eine seriöse Diagnose 21. zur Ärztin 22. zum Arzt
- S. 170 Ü 12 ■ 1. Entgegen den/der Prognosen stabilisiert sich die wirtschaftliche Entwicklung. 2. Außer dem Kapitän haben alle das Schiff verlassen. 3. Sie nimmt trotz einer schweren Erkältung an dem Workshop teil. 4. Statt einer Beförderung hat Frau Hagen gestern ihre Kündigung erhalten. 5. Der italienische Radsportler ist bei strömendem Regen erneut zum Sieg gefahren. 6. Ungeachtet der Warnungen der Bergwacht haben drei Freizeitsportler den Berg bestiegen. 7. Die Krankheit wird durch Viren auf den Menschen übertragen. 8. Meiner Ansicht nach muss der Staat zum Schuldenabbau mehr sparen.
- S. 171 Ü 13 ■ 1. Ohne Tiere und Pflanzen, auf unserem Planeten, für unsere Nahrung, zur Regulierung des Klimas, Laut Schätzungen, auf unserer Erde, viele von ihnen, Für den Erhalt, von verschiedenen Tier- und Pflanzenarten, durch diese Verschiedenartigkeit, im Ökosystem, durch den Wegfall von Tier- oder Pflanzenarten, für Tiere und Menschen 2. Trotz ständiger Warnungen von Experten, Untersuchungen zufolge, auf der Erde, In den nächsten Jahrzehnten, nach Meinung von Forschenden, für Natur und Mensch, gegen die Folgen 3. seit Jahrzehnten, mit seiner Monokultur zur Reduzierung von Insekten, in gleichem Maße, Infolge der Verunreinigung, mithilfe bestimmter Maßnahmen, durch mehr Fruchtwechsel und Mischkulturen auf unseren Feldern, im Alltag, durch eine klimaschonende und energiesparende Lebensweise, zum Artenschutz
- S. 171 Ü 14 ■ 1. Im 2. am 3. in 4. Mit 5. in 6. gegen 7. gegen 8. Im 9. in 10. aus 11. nach 12. beim 13. nach 14. In 15. aus 16. von 17. im

- S. 172 Ü 15 ■ 1. in 2. in 3. um 4. Zu 5. um 6. aus 7. aus 8. Zu 9. zur 10. Im 11. im 12. zum 13. aus 14. für 15. Im 16. seit
- S. 172 Ü 16 ■ 1. im 2. für 3. gegen 4. In 5. für 6. von 7. Aus 8. in 9. zum 10. in 11. zu 12. mit 13. mit 14. nach 15. in 16. in 17. nach 18. für 19. auf 20. in 21. für 22. gegenüber 23. von 24. nach 25. wegen/aufgrund 26. von

■ 6 Adverbien und Partikeln

Fragewörter

- S. 174 Ü 1 ■ 1. Wie, Erfurt 2. Wie viele, 92 3. Wer, Die Bundesversammlung. 4. Wie hoch, 2962 Meter 5. Wo, In Eisenach. 6. Wann, 1989 7. Wie lange, 632 Jahre 8. Was, Etwas ist mittelmäßig.
- S. 174 Ü 2 ■ Was, welche, Wann, wie lange, Wie oft, Wie viel/Was, Warum, welche, Wo und wie/Wie und wo, Wann
- S. 174 Ü 3 (Beispielfragen) ■ 1. Wie lange wohnen Sie schon in München? 2. Wo haben Sie studiert? 3. Was/Welches Fach haben Sie studiert? 4. Warum haben Sie sich gerade dieses Fach ausgesucht? 5. Wo haben Sie bisher gearbeitet? 6. Was haben Sie dort (genau) gemacht?/Womit haben Sie sich beschäftigt? 7. Wie viele Mitarbeitende hatte Ihre Abteilung? 8. Welche Sprachen sprechen Sie? 9. Wo haben Sie Spanisch gelernt? 10. Warum haben Sie sich bei uns beworben?
- S. 175 Ü 4 (Beispielfragen) ■ 1. Warum haben die Täter keine Spuren hinterlassen? 2. Wo haben sie das gestohlene Bild versteckt? 3. Von wem haben die Täter einen Tipp bekommen? 4. Wann genau hat der Einbruch stattgefunden? 5. Wo/Bei wem kann das Bild verkauft werden? 6. Wer hat den Tätern geholfen? 7. Warum ist die Alarmanlage nicht angegangen? 8. Was/Wie viel sind die Bilder wert? 9. Womit/Wie haben die Täter die Kunstwerke transportiert?
- S. 175 Ü 5 ■ 1. Worauf freut sich Frau Weber so? Sie freut sich auf ihre Dienstreise nach Madrid. 2. Woran arbeitet Gustav eigentlich so fleißig? Er arbeitet an einer Produktpräsentation. 3. Worüber ärgert du dich? Ich ärgere mich über die E-Mail einer Kollegin. 4. Woran denkst du gerade? Ich denke gerade an meinen Abschlussbericht. 5. Worüber will der Manager mit der Kundin reden? Er will mit der Kundin über die Zahlungs- und Lieferfristen reden. 6. Worauf wartest du? Ich warte auf einen Anruf aus München. 7. Wofür interessiert sich Marie? Sie interessiert sich nur für ihre Karriere. 8. Worüber beklagt sich der neue Kollege? Er beklagt sich über seinen unbequemen Bürostuhl. 9. Worüber sprechen die in der Sitzung so lange? Sie sprechen so lange über den Rückgang der Verkaufszahlen. 10. Wofür/Worum kämpft die Gewerkschaft zurzeit? Sie kämpft für/um die Vier-Tage-Woche. 11. Worauf bereitet sich Max so intensiv vor? Er bereitet sich auf das Bewerbungsgespräch für eine Leitungsposition vor. 12. Worüber lacht Richard so laut? Er lacht über einen Witz seines Vorgesetzten. 13. Wovon warnt die IT-Abteilung schon wieder? Sie warnt sie vor einem gefährlichen Computervirus. 14. Wonach sucht die Verwaltungsleiterin eigentlich? Sie sucht nach einem wichtigen Schreiben vom Finanzamt. 15. Worum geht es heute in der Besprechung? Es geht um das neue Projekt.

Adverbien

- S. 177 Ü 1 ■ 1. draußen 2. raus 3. oben 4. rückwärts 5. rechts 6. runter 7. nirgends 8. vorn
- S. 177 Ü 2 ■ Kommt doch rein! – Draußen ist es wahnsinnig kalt. – Hier ist es warm, keine Sorge. Eure Mäntel könnt ihr dort drüben an die Garderobe hängen. Wollt ihr euch gleich ein bisschen von innen aufwärmen und einen heißen Tee trinken? – Ich muss noch mal schnell nach unten und ein paar Flaschen Wasser und eine Flasche Wein holen. – Soll ich mit runterkommen und dir beim Tragen helfen? – Bleibt aber bitte nicht so lange da unten. – Keine Angst, Alice, wir kommen gleich wieder rauf.
- S. 177 Ü 3 ■ 1. drinnen 2. geradeaus, links 3. rüber, drin 4. runterbringen, rauf
- S. 178 Ü 4 ■ a) 1. Soeben 2. einst 3. demnächst 4. Früher 5. vorhin 6. kürzlich (Anmerkung: „einst“ verwenden wir eher in literarischen

Kontexten (z. B. in Märchen), „früher“ bei geschichtlichen/vergangenen Ereignissen)

- b) 1. mittwochs 2. meistens 3. Manchmal 4. immer 5. zeitlebens
- S. 179 Ü 5 (Beispielsätze) ■ Zuerst möchte ich über die Entwicklung der Verkehrssituation in den letzten zehn Jahren sprechen. Danach sage ich etwas über die Zunahme des Verkehrs auf den Autobahnen und beschreibe die Situation der öffentlichen Verkehrsmittel. Anschließend würde ich gern die Maßnahmen der Regierung erläutern und meine eigene Meinung darlegen. Zuletzt mache ich ein paar Vorschläge zur Lösung der Verkehrsprobleme und gebe einen Ausblick für die Zukunft.
- S. 179 Ü 6 ■ 1. währenddessen/inzwischen 2. gleichzeitig/zeitgleich 3. inzwischen/währenddessen 4. Zeitgleich/Gleichzeitig 5. währenddessen/inzwischen
- S. 180 Ü 7 ■ 1. Das verstehe ich überhaupt/gar nicht. 2. Das Restaurant war ganz leer. 3. Ich habe gar/überhaupt keine Zeit. 4. Das war eine ganz/sehr tolle Party! 5. Die Entscheidung kann ich überhaupt/gar nicht nachvollziehen. 6. Mir geht es sehr gut. 7. Ich kann dazu gar/überhaupt nichts sagen. Ich habe überhaupt/gar keine Ahnung von Marketing.
- S. 180 Ü 8 ■ 1. anstandshalber 2. vermutlich 3. Bestenfalls, schlimmstenfalls 4. keinesfalls 5. vergleichsweise 6. netterweise 7. Notfalls 8. Umstande halber 9. dummerweise

Redepartikeln

- S. 182 Ü 1 (Beispielsätze) ■ 1. Wie findest du eigentlich den Vorschlag von Susanne? 2. Warum bewirbst du dich denn nicht um den Leitungsposten? 3. Macht dir deine neue Arbeit eigentlich Spaß? 4. Was ist das denn für ein Chaos hier? 5. Was machst du denn in meinem Büro an meinem Laptop? 6. Wann findet eigentlich die nächste Konferenz statt?
- S. 182 Ü 2 (Beispielsätze) ■ 1. Die Gläser sind sehr zerbrechlich. Sei bloß vorsichtig damit! 2. Du brauchst hier doch nicht so gelangweilt rumzusitzen. Du kannst ruhig ein bisschen mithelfen. 3. Die Eingangstür war ja schon wieder nicht abgeschlossen. Das ist aber merkwürdig! 4. Lies doch mal den Artikel hier im „Spiegel“! Der ist wirklich interessant. 5. Mach bloß keine Bemerkungen wegen der Jobabsage. Martin ist immer noch ganz geknickt. 6. Du wusstest doch, dass ich deine Hilfe brauche!
- S. 182 Ü 3 ■ 1. eigentlich/denn 2. denn/eigentlich 3. ja 4. denn/eigentlich 5. ja/doch 6. doch 7. aber/ja 8. doch 9. eigentlich/denn, vielleicht

■ 7 Einfache Sätze

Position der Verben

- S. 184 Ü 1 (Beispielsätze) ■ 1. Sende der Firma Umex bitte umgehend ein Angebot. 2. Kontrollieren Sie bitte die Zahlungseingänge. 3. Verschickt bitte im Laufe der Woche alle Mahnungen. 4. Sag(e) bitte den Termin mit Frau Krüger ab. 5. Besprich bitte die neuen Aufgaben mit der Praktikantin. 6. Nehmen Sie bitte heute alle Anrufe für mich entgegen.
- S. 184 Ü 2 ■ Gerne komme ich mal wieder nach Berlin. Am besten passt es mir am übernächsten Wochenende. Ich habe nämlich am Freitag und am Montag frei. Deshalb muss ich für die Reise keine extra Urlaubstage nehmen. Das finde ich sehr praktisch. Mein Hotelzimmer buche ich selbst. Darum braucht ihr euch nicht zu kümmern. Ich kenne ein sehr nettes kleines Hotel in der Nähe der Museumsinsel. Auf jeden Fall steht ein Besuch im Neuen Museum auf meinem Programm. Vielleicht können wir zusammen ins Museum gehen und danach auf den Fernsehturm fahren. Vom Fernsehturm aus hat man eine wunderbare Sicht auf ganz Berlin. Ich freue mich sehr auf unser Wiedersehen. Morgen maile ich euch meine genauen Reisezeiten.

Position der anderen Satzglieder

- S. 186 Ü 1 ■ 1. er dir 2. Es, ihn 3. ich, es ihr 4. ich, ihn ihr 5. sie, ihn mir 6. ich, ihnen

5. 187 Ü 2 (Beispielsätze) ■ 1. Das zeigen die Ergebnisse mehrerer Studien in Deutschland. 2. Den Umfragen zufolge kaufen 40 % der Eltern regelmäßig im Supermarkt Bioprodukte. 3. Sie achten außerdem auf den regelmäßigen Verzehr von Obst und Gemüse. 4. Das Lieblingsessen von Kindern sind aber noch immer Spaghetti. 5. Der Hamburger liegt überraschenderweise nicht auf den ersten zehn Plätzen. 6. Fast alle Eltern reden gelegentlich mit ihren Kindern über Essenswünsche. 7. Das Vorbild der Eltern ist bei der Ernährung sehr wichtig. 8. Kinder von ernährungsbewussten Eltern haben häufig mehr Spaß am Essen. 9. Die deutlichsten Veränderungen in letzter Zeit gibt es bei den Tischmanieren. 10. Man findet auf dem Esstisch immer häufiger elektronische Geräte wie Smartphones oder Tablets. 11. Nach Meinung von Experten beeinträchtigt die Handynutzung beim Essen den Genuss der Mahlzeit.

5. 187 Ü 3 (Beispieltexte) ■ a) Sehr geehrte Frau Dr. Köhler, spätestens seit der Konferenz im September letzten Jahres in Wien ist die Bedeutung des Themas „Trinkwasser für alle“ auch in der Öffentlichkeit präsent. Damit wächst der Anspruch an die Realisierung entsprechender Projekte. Wir planen nun zu diesem Thema einen ganztägigen Workshop. Dieser Workshop soll als Plattform für einen Gedankenaustausch über Konzeption, Umsetzung und Ergebnisse bereits bestehender Projekte dienen. Ein weiteres Ziel ist die bessere Vernetzung der Projekte. Wir möchten Sie aufgrund Ihrer Expertise in dem Bereich zu diesem Workshop herzlich einladen. Er findet am 21. Februar von 9.30 Uhr bis ca. 17.30 Uhr in Hamburg statt. Bitte teilen Sie uns Ihre Zusage bzw. Absage bis zum 30. November verbindlich mit. **b)** Sehr geehrte Frau Dr. Köhler, vielen Dank für Ihre schnelle Rückmeldung. Wir freuen uns sehr über Ihre Zusage. Der Workshop findet im Seminargebäude der Universität statt. Den Raum geben wir rechtzeitig bekannt. Wir haben für Sie bereits vom 20. bis 22. Februar im Hotel „Krone“ ein Einzelzimmer reserviert. Das Hotel befindet sich in der Markusstraße direkt neben dem Seminargebäude. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

5. 189 Ü 1 ■ 1. Die öffentlichen Verkehrsmittel haben besser funktioniert als im letzten Jahr. 2. Das Chaos auf den Autobahnen war nicht so drastisch wie befürchtet. 3. Allerdings ist der Flugverkehr nicht so reibungslos verlaufen wie erhofft. 4. Großbritannien und Frankreich hatten mit dem Schnee mehr zu kämpfen als Deutschland. 5. In Paris und London konnten weniger Flugzeuge starten und landen als in Frankfurt. 6. Die Autohändler haben viel mehr Winterreifen verkauft als erwartet. 7. Auch die Schuhgeschäfte erzielten höhere Umsätze als in den vergangenen Jahren. 8. Die Hoteliers in den Touristengebieten konnten nicht so hohe Gewinne verzeichnen wie erwünscht.

5. 189 Ü 2 ■ Ich habe verdächtige Schritte gehört im Nebenraum. Ich war etwas nervös wegen des Geräuschs. Zwei Diebe haben in der Ecke gestanden direkt vor meinem Tresor. Die Diebe haben wichtige Dokumente aus dem Tresor entwendet, zum Beispiel Fotos von Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft in heiklen Situationen. Die Betroffenen werden nicht erfreut sein über diese Tatsache! Ich habe die Fotos rein zufällig gemacht, ohne böse Absicht.

Apposition

5. 190 Ü 1 ■ 1. Auf dem offiziellen Empfang sprach ich lange mit Herrn Meier, dem Leiter der Forschungsgruppe. 2. Wir unterhielten uns über die neueste Entwicklung seiner Firma, einen Apparat zu einer schnelleren und umfassenderen Blutanalyse. 3. Das Gerät wurde von Otto Friedrich, einem Ingenieur der Forschungsgruppe, entwickelt. 4. Die Erfindung wurde bereits beim Europäischen Patentamt auf Deutsch, einer offiziellen Amtssprache, als Patent angemeldet.

5. 190 Ü 2 ■ 1. der Zweite 2. Ludwigs des Zweiten 3. des Zweiten 4. der Zweite 5. dem Zweiten 6. dem Zweiten 7. den Zweiten 8. den Zweiten 9. der Zweite 10. des Zweiten

Negation

5. 192 Ü 1 ■ 1. Er will an der Demonstration gegen die Bildungspolitik nicht teilnehmen./Er will nicht an der Demonstration gegen die Bildungspolitik teilnehmen. 2. Auch Susanne will sich nicht

an der Kundgebung beteiligen./Auch Susanne will sich an der Kundgebung nicht beteiligen. 3. Knut geht heute Abend nicht zu dem Vortrag von Prof. Schulz. 4. Die Vorlesung hat nicht pünktlich begonnen. 5. Ich fand sie nicht besonders gut. 6. Paulina hat nicht viel mitgeschrieben. 7. Gehst du nicht zu dem Seminar? 8. Die Dozentin hat der Verlängerung der Abgabefrist für die Abschlussarbeit nicht zugestimmt. 9. Dr. Günther erinnerte die Studierenden nicht an die rechtzeitige Bewerbung um Praktikumsplätze.

5. 192 Ü 2 (Beispielsätze) ■ 1. Man sollte nicht unvorbereitet an Besprechungen teilnehmen. 2. Man sollte die Namen der Kundinnen und Kunden nicht vergessen. 3. Man sollte nicht über Kolleginnen und Kollegen lästern. 4. Man sollte im Gespräch nicht zu nah an Beteiligte herantreten. 5. Man sollte die Geschäftspartner nicht gleich duzen. 6. Man sollte keine fehlerhaften E-Mails schreiben. 7. Man sollte keine vertraulichen Mitteilungen per E-Mail versenden./Man sollte vertrauliche Mitteilungen nicht per E-Mail versenden. 8. Man sollte beim Smalltalk nicht über Beziehungsprobleme oder Krankheiten sprechen. 9. Man sollte nicht durch seine Kleidung auffallen: keine schrillen Farbkombinationen, keine weißen Socken zum dunklen Anzug, keine Krawatten mit Comicfiguren tragen.

5. 192 Ü 3 ■ 1. Der geografische Mittelpunkt Deutschlands liegt nicht in Berlin, sondern 500 Meter nördlich des Ortes Niederdorf in Thüringen. 2. Das größte Bundesland in Deutschland ist nicht Niedersachsen, sondern Bayern. 3. Aachen ist nicht die nördlichste Großstadt in Deutschland, sondern die westlichste. 4. Nicht die Insel Sylt liegt in der Ostsee, sondern die Insel Hiddensee.

5. 192 Ü 4 (Beispielsätze) ■ 1. Nein, ich habe die Übersicht nirgendwo gesehen. 2. Nein, bei einer Verkaufsverhandlung war ich noch nie dabei. 3. Nein, wir haben keinen Farbdrucker. 4. Nein, ich weiß nichts über die geplante Umstrukturierung. 5. Nein, es war niemand an deinem Schreibtisch. 6. Nein, ich habe keinen Stift für dich.

■ 8 Zusammengesetzte Sätze

Hauptsätze

5. 194 Ü 1 ■ 1. Wir können heute über die Urlaubsplanung sprechen oder wir verschieben es auf nächste Woche. 2. Wir gehen dieses Wochenende nicht zu meiner Schwester, sondern meine Schwester kommt zu uns. 3. Ich bleibe heute Vormittag zu Hause, denn ich erwarte den Monteur. 4. Olga möchte im Juli in die Berge fahren, aber ihr Mann will lieber ans Meer. 5. Erik wollte eigentlich ins Fitnessstudio gehen, aber er musste noch einen Kunden besuchen. 6. Wir können uns direkt in der Stadt treffen oder ich hole dich zu Hause ab. 7. Eva möchte heute nicht Klavier üben, sondern sie will mit ihren Freundinnen spielen. 8. Sei bitte pünktlich, denn wir können nicht warten. 9. Christine lernt für die Prüfung und Jan erledigt die Einkäufe. 10. Max muss heute Abend nicht kochen, denn wir gehen in ein Restaurant.

5. 195 Ü 2 ■ 1. und 2. denn 3. und 4. sondern 5. und 6. und 7. aber 8. sondern

5. 195 Ü 3 ■ 1. nicht nur, sondern auch 2. zwar, aber 3. entweder, oder 4. nicht nur, sondern auch 5. entweder, oder 6. zwar, aber

5. 196 Ü 4 (Beispielsätze) ■ 1. Es kann nicht nur bei Rückenschmerzen und anderen körperlichen Beschwerden helfen, sondern es hat auch eine positive Wirkung bei Schlafstörungen, Angst, Depression und chronischen Kopfschmerzen. 2. Mit den verschiedenen Yoga-Haltungen werden nicht nur Muskelkraft, Flexibilität und Gleichgewichtssinn trainiert, sondern es verbessert sich auch die geistige Leistungsfähigkeit. 3. Yoga hilft nicht nur, innere Ruhe und Gleichgewicht zu finden, sondern es hat auch Einfluss auf das Verhalten gegenüber den Mitmenschen. 4. Die Wurzeln von Yoga liegen zwar im Hinduismus, aber es wird von Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen praktiziert. 5. Man macht Yoga entweder zu Hause, oder man meldet sich zu einem Yogakurs an. 6. Yoga gilt zwar nicht als Therapie, aber im Rahmen der Prävention werden die Kosten für Yogakurse manchmal von der Krankenkasse bezahlt.

- S. 196 Ü 5 ■ 1. und 2. denn 3. sondern 4. und 5. denn 6. und 7. zwar – aber 8. nicht nur – sondern auch
- S. 198 Ü 1 (Beispielsätze) ■ 1. Bei einem erfolgreichen Influencer-Marketing wird die Bekanntheit des Produkts und des Influencers bzw. der Influencerin verbessert, folglich kann man von einer Win-win-Situation sprechen. 2. Normalerweise werden Werbeauftritte von Firmen minutiös geplant, dagegen ist beim Influencer-Marketing Freiraum gefragt. 3. Influencer/-innen kennen ihre Anhängerschaft genau, daher können sie die Werbebotschaft auf die bestmögliche Weise kommunizieren. 4. Die Auftraggeberinnen und Auftraggeber sollten als Erstes die Botschaft der Werbung und eventuelle Grenzen beschreiben, anschließend können die Influencer/-innen ihre Kreativität entfalten. 5. Manchmal wirkt Influencer-Werbung nicht hundertprozentig professionell, trotzdem kann die Zielgruppe erreicht werden. 6. Bei dieser Werbeform steht Glaubwürdigkeit im Vordergrund, darum sind Authentizität und Spontaneität wichtige Elemente. 7. Influencer/-innen haben ein Vertrauensverhältnis zu ihren Followerinnen und Followern, deswegen verlassen sich 50 Prozent der User auf ihre Empfehlungen. 8. Allerdings ist die Zusammenarbeit mit den richtigen Partnerinnen und Partnern unabdinglich, andernfalls verschwenden Unternehmen Zeit und Ressourcen. 9. Es muss zunächst eine gründliche Recherche über verschiedene Influencer/-innen und ihre Zielgruppen erfolgen, dann wird der Kontakt hergestellt. 10. Außerdem muss die Partnerschaft klar offengelegt werden, sonst schädigt man den Ruf des Unternehmens.
- S. 198 Ü 2 (Beispielsätze) ■ 1. In der Besprechung schreibt Andrea Protokoll, anschließend/danach verschickt sie das Protokoll an alle. 2. Frau Ebert fühlt sich heute nicht wohl, trotzdem/dennoch nimmt sie an der Sitzung teil. 3. Susanne hat große Probleme mit dem neuen Programm, dagegen kommt Martina/Martina kommt dagegen damit ausgezeichnet klar. 4. Richard arbeitet heute bis 20.00 Uhr, deshalb/deswegen/darum muss er seine Verabredung mit Katja absagen. 5. Die Verkaufszahlen sind gesunken, folglich/infolgedessen (deshalb/deswegen/darum) wird das Management langsam nervös. 6. Das Budget für Werbung wurde in den letzten Jahren erhöht, trotzdem/dennoch blieb der Erfolg aus. 7. Edwin fühlt sich in seiner Arbeit nicht anerkannt, deshalb/deswegen/darum sieht er sich nach einer neuen Stelle um. 8. Herr Zimmermann muss die Versetzung nach Hamburg akzeptieren, sonst/andernfalls muss er die Firma verlassen. 9. Herr Schröder besucht ein Seminar für neue Managementstrategien, deshalb/deswegen/darum kann er in dieser Woche nicht an seinem Projekt weiterarbeiten. 10. Die Angestellten dürfen im Homeoffice nicht mehr mit eigenen Geräten arbeiten, stattdessen sollen sie Firmenlaptops benutzen.
- S. 199 Ü 3 (Beispielsätze) ■ 1. Du solltest an jeder Teambesprechung teilnehmen, sonst verpasst du wichtige Entscheidungen. 2. Du solltest nicht zu früh nach Hause gehen, sonst bekommst du Ärger mit deiner Vorgesetzten. 3. Du solltest ab und zu eine Pause machen, sonst kannst du dich nicht gut konzentrieren. 4. Du solltest die Abrechnung für Dienstreisen pünktlich einreichen, sonst musst du sehr lange auf das Geld warten. 5. Du solltest dich für verschiedene Fortbildungen anmelden, sonst kannst du dich fachlich nicht weiterentwickeln. 6. Du solltest alle wichtigen E-Mails speichern, sonst kannst du bestimmte Vorgänge nicht mehr dokumentieren.
- S. 199 Ü 4 ■ 1. Einerseits – andererseits 2. zwar – trotzdem 3. weder – noch 4. zwar – trotzdem 5. Einerseits – andererseits 6. weder – noch
- S. 200 Ü 5 (Beispielsätze) ■ 1. Einerseits legt Dora sehr viel Wert auf Pünktlichkeit, andererseits kommt sie öfter zu spät. 2. Einerseits hat Jana meistens recht, andererseits darf sie ihre Vorgesetzten nicht so undiplomatisch kritisieren. 3. Zwar ist Bertus ein sehr begabter Musiker, trotzdem arbeitet er als Angestellter beim Finanzamt. 4. Einerseits möchten Inge und Josef in die Stadt ziehen, andererseits mögen sie die Ruhe auf dem Land. 5. Michaela interessiert sich zwar sehr für Management, trotzdem will sie auf eine Karriere als Wissenschaftlerin nicht verzichten.
- S. 200 Ü 6 ■ 1. dagegen 2. und 3. Zwar – aber 4. deshalb 5. deshalb 6. stattdessen 7. zwar – trotzdem 8. danach 9. deshalb 10. danach 11. währenddessen 12. nicht nur – sondern auch 13. einerseits – andererseits, Infolgedessen 14. nicht nur – sondern auch

Adverbiale Nebensätze

- S. 202 Ü 1 (Beispielsätze) ■ 1. Als ich das letzte Mal in Berlin war, befand sich das Neue Museum noch im Wiederaufbau. 2. Als Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen, 1841 für die Präsentation seiner Kunstsammlungen nicht mehr ausreichend Platz hatte, befahl er den Bau eines neuen Museums. 3. Als der Bau 1850 fertiggestellt wurde, konnten den Besuchern erstmalig viele Kunstschatze aus Europas Frühzeit und dem alten Ägypten gezeigt werden. 4. Als der Zweite Weltkrieg tobte, verursachten Bomben schwere Schäden am Gebäude und an den Kunstobjekten. 5. Als 1999 ein Gesamtkonzept für die Museumsinsel in Berlin entwickelt wurde, beschloss man den Wiederaufbau des Neuen Museums. 6. Als das Neue Museum 2009 fertig war, wurde der Schlüssel dem Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin feierlich übergeben. 7. Wenn ich am Wochenende endlich im Neuen Museum bin, fotografiere ich die interessantesten Ausstellungsstücke. 8. Wenn ich mir eine interessante Ausstellung ansehe, kaufe ich mir immer einen Katalog.
- S. 203 Ü 2 ■ a) 1. Als er neun Jahre alt war, besuchte er die Weltausstellung in Paris und machte erste Bekanntschaft mit den neuen Maschinen und Motoren. 2. Als der Krieg 1870 ausbrach, flüchtete die Familie nach London. 3. Als die Familie in wirtschaftliche Schwierigkeiten geriet, musste Rudolf zu seinem Onkel nach Augsburg ziehen. 4. Als er am Polytechnikum in München studierte, beschäftigte er sich schon mit der Dampfmaschine. b) 1. Nachdem er jahrelang an der Entwicklung eines neuen Motors experimentiert hatte, konnte er im Jahre 1897 das erste funktionsfähige Modell vorzeigen. 2. Nachdem er die Leistungsfähigkeit des Motors unter Beweis gestellt hatte, war der Siegeszug des Dieselmotors nicht mehr aufzuhalten. 3. Nachdem er 1898 die Dieselmotorenfabrik Augsburg gegründet hatte, kam es zur Gründung der Allgemeinen Gesellschaft für Dieselmotoren. 4. Nachdem er sein verdientes Geld falsch angelegt hatte, war er finanziell ruiniert. 5. Nachdem er erfolgreich mit der Firma Consolidated Diesel Manufacturing Ltd. in London verhandelt hatte, fuhr er am 20. September 1913 mit dem Schiff zu einem Treffen nach England. 6. Nachdem er auf dem Schiff nach dem Abendessen in seine Kabine gegangen war, wurde er nie wieder gesehen. 7. Nachdem Fischer eine Leiche im Wasser gefunden hatten, konnte Rudolf Diesel anhand persönlicher Gegenstände identifiziert werden.
- S. 203 Ü 3 ■ 1. Bevor/Ehe ich das Anschreiben formuliere, informiere ich mich gründlich über die Firma. 2. Bevor/Ehe ich meine Bewerbungsunterlagen abschicke, suche ich den richtigen Ansprechpartner und lese alle geschriebenen Texte Korrektur. 3. Bevor/Ehe ich zum Bewerbungsgespräch gehe, überlege ich mir überzeugende Argumente für die Bewerbung. 4. Bevor/Ehe ich mich verabschiede, bedanke ich mich für das Gespräch. 5. Bevor/Ehe ich einen Arbeitsvertrag unterschreibe, prüfe ich die Arbeitsbedingungen genau.
- S. 204 Ü 4 ■ a) 1. seit/seitdem sie nach Berlin gezogen ist. 2. seit/seitdem sie eine feste Stelle bekommen hat. 3. seit/seitdem sie ihr erstes kleines Projekt leiten kann. 4. seit/seitdem sie neue Freunden gefunden hat. b) 1. Professor Günter will das Projekt so lange betreuen, bis wir es erfolgreich abschließen können. 2. Oskar will sich so oft bewerben, bis er seinen Traumjob findet. 3. Kerstin will ihr altes Auto so lange fahren, bis es auseinanderfällt. 4. Irina will so oft beim Kundendienst anrufen, bis jemand den Hörer abnimmt.
- S. 204 Ü 5 ■ 1. Gleich nachdem er sein Amt übernommen hatte, leitete er Reformen ein. 2. Bis die nächsten Wahlen stattfinden, muss er erste Erfolge vorweisen. 3. Als er die Buchmesse in Frankfurt besuchte, sprach er über die Notwendigkeit von Bildung. 4. Nachdem er seine Rede beendet hatte, diskutierte er noch lange mit dem Publikum. 5. Bevor er aus Frankfurt abreiste, traf er sich mit dem Friedensnobelpreisträger.
- S. 204 Ü 6 ■ 1. Wenn 2. Wenn 3. nachdem 4. nachdem 5. bevor 6. Während 7. während/wenn
- S. 205 Ü 1 ■ 1. Ich grüße meine Nachbarn nicht, weil ich mich mit ihnen gestritten habe. 2. Ich bin nicht zur Vernissage gekommen, weil ich ein wichtiges Geschäftsessen hatte. 3. Ich fahre heute nicht mit dem Fahrrad, weil der Hinterreifen kaputt ist. 4. Ich

gehe zum Physiotherapeuten, weil mir die Ärztin/die Ärztin mir noch keine Überweisung geschrieben hat. 5. Ich bin so nervös, weil ich in einer halben Stunde meine Arbeitsergebnisse präsentieren muss. 6. Ich mache keinen Sprachkurs, weil ich zurzeit beruflich sehr viel zu tun habe. 7. Wir kommen so spät, weil wir zwei Stunden im Stau gestanden haben. 8. Ich arbeite nicht mehr an der Universität, weil mein Vertrag ausgelaufen ist.

- S. 205 Ü 2 ■ 1. Weil/Da die Produktwerbung keine Wirkung zeigt, muss die Werbestrategie geändert werden. 2. Weil/Da es Beschwerden über die Qualität unseres Angebots gibt, muss eine strengere Kontrolle des Produktionsprozesses stattfinden. 3. Weil/Da uns die Konkurrenz (die Konkurrenz uns) Marktanteile weggenommen hat, müssen wir die Kunden mit neuen, innovativen Produkten zurückgewinnen. 4. Da/Weil viele Meetings zu lange dauern, müssen sie besser vorbereitet und zeitlich begrenzt werden. 5. Da/Weil viele Beschäftigte unzufrieden sind, müssen alle Vorgesetzten eine Schulung zum Thema Führungskompetenzen besuchen. 6. Weil/Da Mitarbeitende von zu vielen E-Mails im Arbeitsprozess unterbrochen werden, werden neue Richtlinien für interne Mails und Verteilerlisten aufgestellt.

- S. 206 Ü 1 ■ 1. Wenn Sie nachher etwas Zeit haben, könnten wir über die Präsentation sprechen. 2. Wenn Sie noch ein paar Kopien machen wollen, können Sie den Kopierer in der zweiten Etage benutzen. 3. Wenn Sie etwas reklamieren wollen, wenden Sie sich bitte an unsere Serviceabteilung. 4. Wenn Sie die Probezeit erfolgreich gemeistert haben, bieten wir Ihnen einen unbefristeten Vertrag an. 5. Wenn Sie gute Ideen oder Verbesserungsvorschläge haben, schreiben Sie uns eine E-Mail. 6. Wenn Sie sich weiterbilden möchten, können Sie sich mit der Personalabteilung in Verbindung setzen.

- S. 206 Ü 2 ■ 1. Wenn man unterwegs gerne einen Kaffee trinkt, sollte man auf To-Go-Becher verzichten. 2. Selbst wenn man den Konsum von Kleidung und anderen Konsumgütern nur minimal einschränkt, leistet man einen kleinen Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen. 3. Wenn man regionale und biologisch produzierte Lebensmittel kauft, unterstützt man die ökologische Landwirtschaft. 4. Wenn man den privaten Wasserverbrauch reduziert, spart man Geld und schont die Wasserressourcen. 5. Wenn man kurze Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegt, tut man etwas für seine Gesundheit und die Umwelt.

- S. 207 Ü 1 ■ 1. b 2. d 3. e 4. a 5. f 6. c

- S. 207 Ü 2 ■ a) 1. Der Sturm war so/dermaßen heftig, dass zahlreiche Bäume und Strommasten umkippten. 2. Einige Häuser sind so/dermaßen stark beschädigt, dass sie abgerissen werden müssen. 3. Es war im Sommer so/dermaßen heiß, dass das Trinkwasser knapp wurde. 4. Viele landwirtschaftliche Nutzflächen litten so/dermaßen stark unter der Trockenheit, dass es zu massiven Ernteausfällen kam.

b) 1. Der Film war so/dermaßen schlecht, dass ich aus dem Saal gegangen bin. 2. Die Ausstellung hat mir so/dermaßen gut gefallen, dass ich sie noch einmal sehen will. 3. Der Krimi war so/dermaßen spannend, dass ich ihn in einer Nacht ausgelesen habe. 4. Das Restaurant war so/dermaßen voll, dass wir wieder nach Hause gegangen sind und uns eine Pizza bestellt haben.

- S. 208 Ü 1 ■ 1. Obwohl er überhaupt nicht singen kann, hat er vor, Mitglied in einem Chor zu werden. 2. Obwohl er noch nie eine Kamera in den Händen hatte, will er einen Kurzfilm drehen. 3. Obwohl er sehr schlecht Englisch kann, möchte er sich bei einer amerikanischen Firma bewerben. 4. Obwohl er zwei linke Hände hat, will er das kaputte Waschbecken selbst reparieren. 5. Obwohl er noch nie im Lotto gewonnen hat, kauft er sich jede Woche einen Lottoschein. 6. Obwohl niemand über seine Witze lacht, erzählt er sie immer wieder. 7. Obwohl er keinen Sport treibt, möchte er an einem Marathonlauf teilnehmen.

- S. 208 Ü 2 ■ 1. Obwohl Christoph nicht die notwendigen Qualifikationen hat, bemüht er sich zum dritten Mal um einen Leitungsposten. 2. Obwohl Paul sich mit dem Produkt nicht ausreichend beschäftigt hat, präsentiert er es auf der Messe. 3. Obwohl Tim mit dem Programm nicht zurechtkommt, nimmt er an der Schulung teil. 4. Obwohl die Ergebnisse der innerbetrieblichen Umfrage große Unzufriedenheit bei den Beschäftigten zeigen, ergreift das Management keine Maßnahmen. 5. Obwohl

die Regeln zur IT-Sicherheit allen kommuniziert wurden, halten sich einige nicht daran. 6. Obwohl die Angestellten am Wochenende und im Urlaub keine geschäftlichen Mails zu lesen und zu beantworten brauchen, wird es in einigen Abteilungen erwartet. 7. Obwohl mehrere Beschäftigte über Rückenschmerzen klagen, werden keine ergonomischen Büromöbel angeschafft.

- S. 209 Ü 1 ■ 1. Alfred hört nie laut Musik, damit seine Nachbarn nicht gestört werden. 2. Alfred kauft nur Bioprodukte, damit sich seine Kinder gesund ernähren. 3. Alfred organisiert gemeinsame Aktivitäten außerhalb der Arbeitszeit, damit sich die Stimmung im Kollegium verbessert. 4. Alfred hilft jungen Kolleginnen und Kollegen, damit ihnen die Einarbeitung leichterfällt. 5. Alfred finanziert Nachhilfestunden für seinen Sohn, damit sein Sohn in Chemie gute Noten bekommt. 6. Alfred erzählt seiner Tochter vor dem Einschlafen Märchen, damit sie gut schlafen kann.

- S. 209 Ü 2 ■ 1. Das Hotel baut den Wellnessbereich aus, damit die Gäste verschiedene Behandlungen buchen können. 2. Das Hotel bietet vegane und vegetarische Gerichte an, damit die Gäste sich gesund ernähren können. 3. Das Hotel organisiert wissenschaftliche Vorträge, damit die Gäste Interessantes und Wissenswertes über unterschiedliche Themen erfahren. 4. Das Hotel vergrößert die Grünfläche, damit sich die Gäste ausreichend an der frischen Luft bewegen können. 5. Das Hotel bietet Yoga- und Pilateskurse an, damit die Gäste Entspannungstechniken lernen. 6. Das Hotel engagiert einen Fitnesstrainer und eine Gesundheitsexpertin, damit sich die Gäste professionell beraten lassen können.

- S. 210 Ü 1 ■ 1. Die Kopie des Originaldokuments können Sie vergrößern oder verkleinern, indem Sie die gewünschte Größe unter dem Menüpunkt „Zoom“ einstellen. 2. Der Einzug des Dokuments erfolgt, indem man das Dokument in die aufklappbare Abdeckung legt. 3. Sie können Größe, Kopierqualität und Anzahl der Kopien einstellen, indem Sie die entsprechenden Schaltflächen drücken. 4. Die Papierbehälter können Sie auffüllen, indem Sie das entsprechende Fach des Kopierers öffnen und Papier einlegen. 5. Gestautes Papier können Sie aus der Maschine entfernen, indem Sie den Hinweisen auf dem Display folgen. 6. Das Glas lässt sich leicht reinigen, indem man es mit einem feuchten und sauberen Tuch abwischt.

- S. 211 Ü 2 ■ 1. ohne dass 2. indem 3. dadurch ... dass 4. ohne dass 5. wie 6. Je ... desto

- S. 211 Ü 1 ■ Viele fürchten sich sogar davor, dass zu Mehl verarbeitete Insekten in Keksen, Chips oder Nudeln landen, ohne dass sie es merken. Produkte mit Insektenmehl müssen genau gekennzeichnet werden, wohingegen andere Inhaltsstoffe wie Treibmittel zum Backen oder Enzyme nicht angegeben werden müssen. In deutschen Supermärkten sind bisher vor allem Riegel, Chips und Teigwaren mit Insekten erhältlich, während man in vielen Ländern und in Onlineshops ganze Insekten kaufen kann. Diese Snacks sind Experten zufolge oft zu zucker- oder salzhaltig, wogegen frittierte oder gebratene ganze Insekten als gesund gelten.

- S. 212 Ü 2 ■ 1. Unsere Reiseleiterin vom letzten Jahr sprach fließend drei Sprachen, während der Reiseleiter in diesem Jahr nicht mal gut Englisch konnte. 2. Letztes Jahr haben wir viele interessante Orte besucht und Abenteuer erlebt, wohingegen wir dieses Jahr nur langweilige Ausstellungen gesehen haben. 3. Letztes Jahr konnten die Kinder an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen, während es dieses Jahr überhaupt keine Veranstaltungen für Kinder gab. 4. Letztes Jahr hatten wir zahlreiche Möglichkeiten, die Kultur des Gastlandes selbst zu erkunden, wogegen wir dieses Jahr in der Gruppe zusammenbleiben mussten. 5. Letztes Jahr hatten wir zwei Wochen lang wunderschönes Wetter, wohingegen es dieses Jahr die ganze Zeit regnete. 6. Letztes Jahr habe ich mich mit den meisten Mitreisenden angefreundet, wohingegen ich dieses Jahr keine Kontakte knüpfen konnte. 7. Letztes Jahr hat sich der Busfahrer kein einziges Mal verfahren, während wir dieses Jahr ständig halten mussten, um nach dem Weg zu fragen. 8. Letztes Jahr konnten wir überall kulinarische Spezialitäten probieren, wogegen wir uns dieses Jahr mit Brötchen und Fastfood zufriedengeben mussten.

- S. 212 Ü 3 ■ 1. Karl interessiert sich für Naturwissenschaften, während sich Martin für Mode und Theater begeistert. 2. Karl bleibt am Wochenende am liebsten zu Hause, wohingegen Martin

gerne Ausflüge macht. 3. Karl ist sehr schüchtern, während Martin mit jedem gerne redet. 4. Karl kann nicht lügen, wohingegen Martin die Wahrheit oft verdreht. 5. Karl geht lieber kein Risiko ein, während Martin ziemlich risikofreudig ist. 6. Man kann auf Karl zählen, während man sich auf Martin nicht immer verlassen kann. 7. Karl ist immer pünktlich, wogegen es Martin mit der Zeit nicht so genau nimmt. 8. Karl gibt wenig Geld für Kleidung und Essen aus, während Martin sein Geld zum Fenster rauswirft.

Sinngerichtete Infinitivkonstruktionen

- S. 213 Ü 1 ■ 1. Um sein repariertes Fahrrad noch abholen zu können. 2. Um uns besser auf die Sprachprüfung vorzubereiten. 3. Um seiner Familie näher zu sein. 4. Um mich auszuruhen und mir eine lustige Serie anzusehen. 5. Um nicht im Stau stehen zu müssen. 6. Um sich für eine Weiterbildung anzumelden. 7. Um ihr zu ihrem Sprachdiplom zu gratulieren.
- S. 214 Ü 2 ■ Man braucht 1. ein Elektroauto, um schnell, emissionsfrei und geräuscharm zu fahren. 2. ein Handy, um immer erreichbar und gut informiert zu sein. 3. eine gemütliche Wohnung, um sich wohlfühlen. 4. einen interessanten Job, um sich im Beruf nicht zu langweilen. 5. gute Freunde, um mit jemandem über Probleme sprechen zu können. 6. einen guten Schulabschluss, um bessere Berufschancen zu haben.
- S. 214 Ü 3 ■ 1. Gabi war gestern Abend im Kino, anstatt zu meiner Geburtstagsparty zu kommen. 2. Andreas ist aus dem Haus gegangen, ohne die Tür abzuschließen. 3. Samuel hat heute Nachmittag einfach das Büro verlassen, ohne jemandem Bescheid zu sagen. 4. Dirk hat eine Schlange als Haustier gekauft, ohne vorher mit seiner Freundin darüber zu sprechen. 5. Stephanie sieht fern, statt an ihrem Vortrag zu arbeiten. 6. Friedrich redet einfach weiter, ohne auf meine Fragen einzugehen/(an)statt auf meine Fragen einzugehen.
- S. 214 Ü 4 ■ 1. Nora blieb der Sitzung fern, ohne sich abzumelden. 2. Till nimmt an der Weiterbildung teil, um seine Managementkenntnisse zu verbessern. 3. Wir haben die ganze Zeit gearbeitet, ohne eine Pause zu machen. 4. Marcus fährt zum Flughafen, um die Gäste abzuholen. 5. Lisa ist nach Hause gegangen, ohne den Computer auszuschalten. 6. Otto hat die wichtigen Dateien gelöscht, anstatt sie zu sichern. 7. Matteo besucht einen Kunden, ohne seinen Besuch vorher anzukündigen. 8. Der Manager hat einen Fehler gemacht. Er schweigt, anstatt sich zu entschuldigen.

Übersicht Adverbialsätze

- S. 217 Ü 1 ■ 1. Bevor David zum Mittagessen in die Kantine geht, muss er noch das Sitzungsprotokoll schreiben. 2. Der letzte Betriebskoch hat so miserabel gekocht, dass ihm gekündigt wurde. 3. Viele Kolleginnen und Kollegen haben sich über sein Essen beschwert, trotzdem hat die Betriebsleitung jahrelang nichts unternommen. 4. Obwohl die Beschäftigten gern mehr vegetarische Mahlzeiten wollten, gab es in der Kantine hauptsächlich Fleischgerichte. 5. Der neue Kollege ist zwar manchmal ein bisschen seltsam, aber man kann gut mit ihm auskommen. 6. Wir hatten im Januar einen Teambuildingworkshop, um unsere Zusammenarbeit noch weiter zu verbessern. 7. Wir können unsere Probleme dadurch lösen, dass wir besser kommunizieren. 8. Mangelnde oder schlechte Kommunikation kann zu Missverständnissen führen, sodass die Arbeitsabläufe gestört werden.
- S. 218 Ü 2 ■ 1. ohne dass, Damit, um ... zu 2. denn, nicht nur, sondern auch 3. Anstatt, Um ... zu 4. deshalb, sondern 5. weil, Wenn, wenn, dadurch dass
- S. 218 Ü 3 ■ 1. ohne ... zu 2. weil 3. und 4. Wie 5. nicht nur ... sondern auch 6. um ... zu 7. nicht nur ... sondern auch 8. Obwohl 9. denn 10. und 11. Wenn 12. folglich 13. sondern

Verbabhängige Nebensätze und Infinitivkonstruktionen

- S. 219 Ü 1 ■ Ich habe gelesen, 1. dass die meisten Mäusearten in Afrika und Asien leben. 2. dass die heute als Hausmaus bekannte Art ursprünglich aus Indien stammt. 3. dass Mäuse keinen Käse mögen, sondern Süßigkeiten./dass Mäuse keinen Käse, sondern Süßigkeiten mögen. 4. dass Mäuse einen sehr ausgeprägten

Geruchssinn haben. 5. dass Mäuse auch klettern, schwimmen und für Menschen unhörbar singen können. 6. dass Mäuse bevorzugt in den Morgen- und Abendstunden aktiv sind. 7. dass Mäuse zwar keinen Winterschlaf halten, aber ihre Körperfunktionen zum Energiesparen herunterfahren können.

- S. 220 Ü 2 (Beispielsätze) ■ a) 1. Ein Forscherteam hat herausgefunden, dass eine typisch westliche Ernährung, die dem Durchschnittskonsum in den USA und Europa entspricht, zu viel Fleisch, verarbeitetes Getreide und gezuckerte Getränke enthält. 2. Außerdem wurde festgestellt, dass in Deutschland die meisten Menschen noch weit von einer optimalen Ernährung entfernt sind. 3. Ein weiteres Ergebnis war, dass vor allem rotes Fleisch und verarbeitete Produkte wie Wurst und Schinken einen negativen Effekt haben. 4. Die Studie ergab zudem, dass der dauerhafte Verzehr ungesunder Lebensmittel Erkrankungen wie Diabetes, Alzheimer, Herzerkrankungen und Krebs auslösen kann. 5. Außerdem hat man bewiesen, dass Hülsenfrüchte wie Kichererbsen, Bohnen, Linsen und Erbsen echte Lebensverlängerer sind. 6. Forschende haben festgestellt, dass sie antioxidative und entzündungshemmende Eigenschaften aufweisen, aber viel zu selten auf dem Speiseplan stehen.
- b) Eine Untersuchung kam zu dem erstaunlichen/überraschenden Ergebnis, 1. dass gelegentlicher Pizzagenuß das Herzinfarktrisiko um rund 22 Prozent senkt. 2. dass der Konsum von Milch und Fleisch die Chance erhöht, Zwillingsschwachsinn zu bekommen. 3. dass kreative Gemüseamen wie „Röntgenblick-Karotten“ den Gemüsekonsum von Kindern und Jugendlichen steigern. 4. dass Zitronenduft Menschen zum Putzen animiert. 5. dass grünes Gemüse durch die enthaltenen Antioxidantien positive Effekte auf das Hörvermögen hat und gegen Hörverlust hilft.
- S. 220 Ü 3 ■ 1. Ich denke, dass wir langfristig nicht um eine Einsparung bei den Personalausgaben herumkommen werden. 2. Schlagen Sie jetzt tatsächlich vor, dass Personal eingespart, das heißt entlassen werden muss? 3. Ich halte es für wichtig, dass wir in alle Richtungen denken. 4. Ich bin davon überzeugt, dass uns eine ganz neue Marketingstrategie helfen könnte. 5. Ich fürchte, dass wir ohne bessere Produkte den neuen Herausforderungen nicht gewachsen sind. 6. Entschuldigen Sie, dass ich Sie unterbreche, aber es wurden entscheidende Managementfehler begangen. 7. Ich bin dafür, dass die hierarchischen Strukturen verändert (werden) und die Beschäftigten in Entscheidungen einbezogen werden. 8. Ich glaube, dass die Diskussion jetzt in eine falsche Richtung geht.
- S. 222 Ü 1 ■ 1. regelmäßig Sport zu treiben. 2. sich ungesund zu ernähren. 3. ab und zu mal Nein zu sagen. 4. sich mit einer spannenden Lektüre von Ihren Sorgen abzulenken. 5. regelmäßig Ruhepausen einzulegen. 6. immer positiv zu denken.
- S. 222 Ü 2 (Beispielsätze) ■ 1. a) Elli möchte weniger arbeiten. b) Elli hat sich vorgenommen, weniger zu arbeiten. 2. a) Kathrin will sich einen anderen Job suchen. b) Kathrin hat die Absicht, sich einen anderen Job zu suchen. 3. a) Frau Krüger will sich für einen Posten im Vorstand bewerben. b) Frau Krüger beabsichtigt, sich für einen Posten im Vorstand zu bewerben. 4. a) Otto möchte mit seiner Vorgesetzten über eine Gehaltserhöhung sprechen. b) Otto hat sich vorgenommen, mit seiner Vorgesetzten über eine Gehaltserhöhung zu sprechen. 5. a) Die Firmenleitung will die Umsätze weiter erhöhen. b) Die Firmenleitung hat vor, die Umsätze weiter zu erhöhen. 6. a) Ferdinand möchte auf der nächsten Sitzung seine Arbeitsergebnisse präsentieren. b) Ferdinand hat die Absicht, auf der nächsten Sitzung seine Arbeitsergebnisse zu präsentieren.
- S. 222 Ü 3 ■ 1. zu behandeln 2. lernen 3. zu lösen 4. zu haben 5. zu steigern 6. helfen 7. zu bewältigen 8. durchzuführen

Fragesätze als Nebensätze

- S. 223 Ü 1 ■ 1. Die Astronominen und Astronomen haben noch keine Antwort auf die Frage, was vor dem Urknall war. 2. Wir wissen heute noch nicht genau, wie das Leben auf der Erde entstanden ist. 3. Biologen untersuchen, ob Pflanzen Schmerz empfinden können. 4. Viele Forscherinnen und Forscher fragen sich, ob Menschen in jeder Hinsicht intelligenter sind als Tiere.

5. Es gibt verschiedene Theorien darüber, wie die Dinosaurier ausgestorben sind. 6. Historikerinnen und Historiker erforschten jahrhundertlang, was die ägyptischen Hieroglyphen bedeuten. 7. Vor allem kranke Menschen fragen sich, wann wir endlich den Krebs besiegen können.

- S. 224 Ü 2 ■ a) Können Sie mir sagen/Wissen Sie vielleicht, 1. wie hoch die Arbeitslosigkeit ist? 2. ob alle Jugendlichen einen Ausbildungsplatz bekommt? 3. welche Themen bei der Bevölkerung gerade gut ankommen? 4. welche Partei in den Meinungsumfragen vorn steht? 5. wer unsere Partei eigentlich wählt? 6. wie wir noch Stimmen gewinnen können? 7. welche lokalen Zeitungen auf unserer Seite stehen? 8. welche Lokalpolitikerinnen und Lokalpolitiker die beste Onlinepräsenz haben? 9. welche Argumente unsere politischen Gegner haben? 10. welche Prominenten uns bei der Wahl noch unterstützen können?
- b) (Beispielsätze) 1. Ja, wir haben gefragt, ob sie mit der jetzigen Politik zufrieden sind. 2. Ja, wir haben gefragt, welche Erwartungen sie an die Politik haben./was sie von der Politik erwarten. 3. Ja, wir haben gefragt, wovor sie Angst haben./wovor sie sich fürchten./ob sie Angst haben. 4. Nein, wir haben sie nicht gefragt, wie viel sie verdienen./wie hoch ihr Einkommen ist. 5. Ja, wir haben sie gefragt, ob sie persönliche Wünsche haben./was sie sich persönlich wünschen.
- S. 224 Ü 3 (Beispielsätze) ■ Mich würde interessieren/Ich möchte gerne wissen, 1. ob Sie einen Rabatt für fünf Kopierer gewähren. 2. über welche Zusatzfunktionen das Modell X10 gegenüber dem Modell X9 verfügt. 3. wie hoch der Tonerverbrauch ist. 4. welchen Wartungsservice Sie bieten. 5. mit welcher Lieferzeit wir rechnen müssen. 6. wie wir die alten Geräte entsorgen können./ob Sie die alten Geräte entsorgen. 7. wie lange die Garantie läuft. 8. was bei Ausfall eines Kopierers passiert.

Relativsätze

- S. 225 Ü 1 ■ 1. der von 1919 bis 1932 am Bauhaus arbeitete? 2. dessen schlechtes Sehvermögen im Alter bei ihm Depressionen auslöste? 3. den hauptsächlich Motive aus der Bibel oder aus dem Zirkusleben interessierten? 4. dessen Tiergemälde zu den berühmtesten Werken des Expressionismus zählen? 5. den viele Leute für verrückt hielten?
- S. 226 Ü 2 ■ 1. die 2. die 3. der 4. die 5. dem 6. die 7. denen 8. die 9. der 10. dem 11. der 12. der
- S. 226 Ü 3 ■ 1. das 2. die 3. denen 4. denen, dem 5. deren 6. denen 7. die, die 8. denen 9. die 10. denen
- S. 226 Ü 4 ■ 1. Die Doktorarbeiten von zwei Politikerinnen, in denen mehrere Stellen mit Plagiaten gefunden wurden, werden von den Universitäten erneut geprüft. 2. Viele Universitäten und Hochschulen, deren finanzielle Situation seit Jahren besorgniserregend ist, klagen über Personalmangel, Platzprobleme und mangelnde technische Ausrüstung. 3. Alle Seminarräume, in denen sich noch keine interaktiven Whiteboards befinden, müssten modernisiert werden.
- S. 227 Ü 5 ■ 1. an der/wo 2. in das/wohin 3. in dem/wo 4. in die/wohin 5. in dem/wo 6. auf dem/wo 7. in dem/wo 8. aus dem/woher
- S. 227 Ü 6 ■ 1. worüber 2. worauf 3. wogegen 4. worauf 5. worauf 6. worüber
- S. 228 Ü 7 ■ 1. nichts 2. das 3. nichts 4. alles/das 5. das 6. vieles
- S. 228 Ü 8 ■ 1. Das ist nichts, was mich begeistern kann. 2. Das ist das Beste, was du bisher geschrieben hast. 3. Das ist das Schlimmste, was du mir antun konntest. 4. Das ist etwas, was mich nicht interessiert. 5. Das ist genau das, was ich suche.
- S. 228 Ü 9 ■ 1. Wer unter zu hoher Arbeitsbelastung leidet, kann sich an die Gewerkschaft wenden. 2. Wer am Betriebsausflug teilnehmen will, muss sich in diese Liste eintragen. 3. Wer seinen Sommerurlaub noch nicht beantragt hat, sollte das ganz schnell nachholen. 4. Wer noch Vorschläge für Projekte hat, muss sie bis Freitag einreichen. 5. Wer seine Fahrtkosten noch nicht abgerechnet hat, sollte dies umgehend tun. 6. Wer in diesem Jahr noch keine Fortbildung gemacht hat, kann sich für das nächste Seminar bewerben.

Textquellen

S. 13, 4b: o. A.: Flugsicherheit – Was getan wird für entspanntes Fliegen. Ardmediathek.de 25.10.2019 [https://www.ardmediathek.de/video/planet-wissen/flugsicherheit-was-getan-wird-fuer-entspanntes-fliegen/ard-alpha/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLTk4Njk1M-TlxLTBhOTctNGJkZS04ZjVmLTQ0ODY3OTUxNWRjZQ], S. 20, 3(3): Infos aus: Berit Uhlmann: Die Wissenschaft schreibt unglaubliche Geschichten. Einige der schönsten können Sie hier lesen. sueddeutsche.de 04.05.2009 [https://www.sueddeutsche.de/wissen/wissenschaft-kurios-phantastische-forschung-1.392433], S. 29, 2: Infos aus: o. A.: Namensforscher weiß mehr über Klum. Derwesten.de 10.08.2010 [https://www.derwesten.de/panorama/namensforscher-weiss-mehr-ueber-klum-id3484774.html] und Infos aus: dpa: Tragen Sie einen der häufigsten Familiennamen? t-online.de 19.12.2018 [https://www.t-online.de/leben/familie/id_84968818/das-sind-die-zehn-haeufigsten-nachnamen-in-deutschland.html], S. 31, 5b: Infos aus: Nina Wiechers und Tobias Aufmkolk: Geschichte der Olympischen Spiele. planet-wissen.de 12.08.2021 [https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/sport/geschichte_der_olympischen_spiele/index.html], S. 32, 7: o. A.: Nobelpreis. Wikipedia.org (23.02.2024) https://de.wikipedia.org/wiki/Nobelpreis, S. 34, 1a: Tobias Schlöber: Dinosaurier. Planet-wissen.de o. D. [https://www.planet-wissen.de/geschichte/urzeit/dinosaurier/index.html], S. 59, 6: Infos aus: Gregor Delvaux de Fenffe: Geschichte des Roboters. planet-wissen.de 23.07.2019 [https://www.planet-wissen.de/technik/computer_und_roboter/geschichte_des_computers/index.html], S. 64, 6: Infos aus: o. A.: Computerprogramm gegen Jetlag. Focus.de 30.07.2014 [https://www.focus.de/gesundheit/gesundleben/schlafen/chronobiologie/computerprogramm-gegen-jetlag-innere-uhr_id_1752517.html], S. 64, 7: Infos aus: Johannes Eberhorn: Phobien – Angst vor dem Alltag. Planet-wissen.de 21.01.2020 [https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/psychologie/angst/pwiphobienangstvordemalltag100.html], S. 69, 5: Eduard Hoffmann: Die Wiege der Fußball-Weltmeisterschaft. Deutschlandfunkkultur.de 13.07.2010 [https://www.deutschlandfunkkultur.de/die-wiege-der-fussball-weltmeisterschaft-102.html], S. 70, 7: Infos aus: o. A.: Von 1994 bis heute: So hat das Smartphone sich gewandelt. stern.de 13.09.2021 [https://www.stern.de/kultur/von-1994-bis-heute-so-hat-das-smartphone-sich-gewandelt-30736162.html] und Infos aus: Andrej Sokolow: 25 Jahre Nokia Communicator. Der klobige Auftakt der Smartphone-Ära. spiegel.de 15.08.2021 [https://www.spiegel.de/netzwelt/gadgets/nokia-communicator-der-klobige-auftakt-der-smartphone-aera-a-5a1522da-2601-4894-87d5-d07ba3b-02fb2], S. 77, 1: Infos aus: Gregor Delvaux de Fenffe: Internet. Planet-wissen.de 14.02.2020 [https://www.planet-wissen.de/technik/computer_und_roboter/das_internet/index.html], S. 92, Text 1a: Infos aus: o. A.: Die elf ungewöhnlichsten Wirtschaftsindikatoren. rp-online.de 25.11.2014 [https://rp-online.de/wirtschaft/wirtschaftsindikatoren-die-elf-ungewoehnlichsten-indizes_bid-9565005], S. 92, 1b: o. A.: Taiwanerin tötet vier Millionen Mücken. Focus.de 25.08.2013 [https://www.focus.de/panorama/welt/das-letzte-kw-31-meldungen_id_1861199.html], S. 92, 2: o. A.: Paul Yarrow und seine Mission. Sueddeutsche.de 01.08.2010 [https://www.sueddeutsche.de/medien/fernseh-phantom-in-london-paul-yarrow-und-seine-mission-1.982072], S. 93, 3: Infos aus: Tina Groll: Mitarbeiter leiden unter zu vielen Mails und Meetings. zeit.de 21.01.2014 [https://www.zeit.de/karriere/beruf/2014-01/studie-mails-unterbrechungen], S. 99, 3: Infos aus: Peter Lempert: Intelligente Kleidung. Magazin-forum.de 31.05.2019 [https://www.magazin-forum.de/de/node/14808], und Ferya Gülcan: Hightech-Kleidung – Was ist das? Kunstdrucke-textildruck.de o. A. (letzter Aufruf 20.03.24, 10:59) [https://www.kunst-drucke-textildruck.de/hightech-kleidung-was-ist-das-1/], S. 104, 6: Infos aus: Viola Kiel: Extremwetterkongress: Die kommenden Katastrophen. spiegel.de 24.09.2021 [https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/extremwetter-wie-sich-deutschland-auf-zukunfftige-naturkatastrophen-vorbereiten-sollte-a-fcf8ac1a-8265-4bcf-b040-c4154d13d386], S. 107, 4: Infos aus: o. A.: Das kann kein Meer mehr schlucken: Unsere Ozeane versinken im Plastikmüll. wwf.de 08.12.2023 [https://www.wwf.de/themen-projekte/plastik/unsere-ozeane-versinken-im-plastikmuell], S. 109, 8: o. A.: Zwergseidenäffchen. Wikipedia.org (13.10.2023) https://de.wikipedia.org/wiki/Zwergseiden%C3%A4ffchen, o. A.: Bären. Wikipedia.org (30.01.2024) https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%A4ren, o. A.: Schimpansen. Wikipedia.org (08.07.2023) https://de.wikipedia.org/wiki/Schimpan-sen, o. A.: Raben und Krähen. Wikipedia.org (13.03.2024) https://de.